

MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 3
Juli/Aug
2021

Mosaikschule erhält
Deutschen Schulpreis Spezial

blista bei der
Sendung mit
der Maus



**Nach Corona
nach vorne blicken ...**

**Hafenfest
findet
wieder
statt!**

Schulradeln Marburg

Radfahren ist dein Beitrag zum aktiven Klimaschutz!
Es werden zusätzlich Sonderpreise für Marburger Schulen vergeben!

30.08. – 19.09.

Mitmachen lohnt sich!

3 Wochen radeln, 3 Mal punkten:
für eure Schule, eure Stadt, euren Kreis.

WETTBEWERB SCHULRADELN

EINE INITIATIVE VON IVM, KLIMA-BÜNDNIS UND DER
ARBEITSGEMEINSCHAFT NAHMOBILITÄT HESSEN

Unser Ziel:
3.000.000 km!

Worum geht's?

Legt innerhalb einer dreiwöchigen Aktionsphase auf dem Weg zur Schule oder in eurer Freizeit möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Werdet so die fahradaktivste (Grund)Schule in Hessen und der Stadt Mainz ODER präsentiert uns eure coolsten Aktionen zum Thema „Radeln für saubere Luft und einen klaren Kopf“: Fotos, Videos, Berichte, Blogs – alles ist erlaubt!

Wie könnt ihr mitmachen?

Auf www.schulradeln.de könnt ihr euch zum Mitradeln registrieren und uns eure besten Ideen zum Thema „Radeln für saubere Luft und einen klaren Kopf“ schicken. Also: in die Pedale treten und Kilometer einfach im Online-Radelkalender oder per App eintragen!

Finde den richtigen Weg zur Schule!

Um einen möglichst sicheren Weg von zu Hause zur Schule zu finden, bietet euch der Schülerradroutenplaner Hessen hilfreiche Unterstützung. Einfach Start und Zieladresse eingeben und die Route anzeigen lassen!

www.schuelerradrouten.de

Infos und Registrierung unter:
www.schulradeln.de



Musik

6

City-Sound-Festival – Bands gesucht zum mitmachen

6

Aus Marburgs Schulen

10-15

Mosaikschule Marburg erhält Deutschen Schulpreis Spezial	10-11
Sendung mit der Maus zu Besuch in der blista	12-13
Ausstellung aus Anlass des 125-jährigen Bestehens der KSM	14
Steinmühle wird Smart School beim Bitkom-Wettbewerb	14
Emil-von-Behring-Schüler*innen beobachten partielle Sonnenfinsternis	15

Schule und Corona

16 - 17

Elisabethschule und Lockdown: „Zusammen in einem Boot“	16
Begrüßungsaktion zum Schulstart am Gymnasium Philippinum	17

Grüne Seiten

18 - 21

Natur-AG der Grundschule Michelbach hilft der Umwelt	18
Astrid-Lindgren-Schüler*innen spenden für den Botanischen Garten	19
Außerschulischer Lernort „Naturerlebnis Erlensee“ in neuem Buch	20-21

Thema Ausbildung

22 - 26

Schulgeldfrei Ergotherapeut*in oder Physiotherapeut*in werden	23
Ausbildungsangebote der Käthe-Kollwitz-Schule	26

Und sonst noch . . .

Kommentar	3
Impressum	3
Die Seite der Jugendförderung Marburg	4
Kinder- und Jugendparlament	5
News	6-9

Titelbild: Michel Kabaru in der Emil-von-Behring-Schule beim Beobachten der partiellen Sonnenfinsternis. Foto: M. Brauer

Unsere nächste Ausgabe erscheint am
Fr 24. Sept. 2021
Annahmeschluss: Fr 10. Sept. 2021.

- Anzeige -

Marburger Lern- & Nachhilfeschule

ESELSBRÜCKE

- Nachhilfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Notfallservice vor Klassenarbeiten
- Prüfungsvorbereitung
- Seminare & Freizeitangebote
- Ferien- & Intensivkurse
- Englische Früherziehung



- günstige Preise
- keine Knebelverträge
- individuelle Betreuung
- junges Team
- zentrale Lage

Lernen mit Spaß

Hasselstraße 13 + Schwanallee 22 + 35037 Marburg + 06421 - 992 882
www.eselsbruecke-marburg.de

**Nach vorne
blicken!**

Im Juni und Anfang Juli sind die Corona-Inzidenz-Zahlen, die wir täglich erfahren wie die regelmäßige Wettervorhersage, sehr weit nach unten gegangen. Das gibt vielen Menschen wieder Hoffnung. Viele haben sich bereits auf den Weg gemacht zum lange herbeigesehnten Urlaub, andere planen jetzt wieder für den bevorstehenden Sommer. Man kann wieder nach vorne blicken!?

Dennoch: Die bisher fast eineinhalb Jahre dauernde Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei. Dies zu glauben wäre ausgesprochen naiv. Und dies mit Absicht zu verbreiten wäre ausgesprochen böswillig. Nicht zuletzt beobachten wir, dass sich derzeit eine Mutante des Virus rasch ausbreitet, die wesentlich ansteckender ist als die bisher verbreiteten Formen. Gleichzeitig ist die Impfung in Deutschland noch längst nicht auf einem Stand, der uns sicher machen könnte. Andererseits sehen wir, dass die Fußball-Europameisterschaft die Austragung der Spiele mit Zuschauern regelrecht erzwungen hat. Manche Austragungsorte wurden schlicht erpresst: Entweder Zuschauer zu lassen, oder das Spiel findet woanders statt. Wieder einmal hat sich dabei das Geld durchgesetzt und nicht der Sport. Auch die Sommer-Reisewelle kommt wieder in Gang. Ob wir für all dies im Herbst die Quittung bekommen, und dann wieder massive Schließungen drohen, werden wir sehen.

Wenn wir aber jetzt nach vorne blicken wollen, müssen wir dennoch zunächst zurück blicken. Die Corona-Pandemie hat nämlich gnadenlos Versäumnisse der Vergangenheit zutage gefördert. Dies vor allem im Bildungssektor. Ein wichtiger Bereich ist die Digitalisierung. Seit Jahren wird darüber geredet, geschehen ist allerdings sehr wenig. Viele haben hier nach der Devise gehandelt, dieses unangenehme Thema wird schon irgendwie an mir vorübergehen. Ist es aber nicht! Dass Deutschland als vermeintlich modernes Industrieland bei der Digitalisierung im internationalen Vergleich weit zurück liegt, zeigt sich in vielen Bereichen. Eine Pandemie, die eine funk-

*Meine
Meinung!*

**Erich
Schumacher**

**MARBURGER
SCHULZEITUNG**



Foto: Viola Schumacher

tionierende digitale Bildungslandschaft erfordert, zeigt dies mehr als deutlich. Dass jetzt viele Schulen – meist mehr oder weniger improvisiert – versucht haben, irgendetwas zu organisieren, ist zwar loblich, aber weit entfernt von nachhaltigen Lösungen. Wenn man sich beispielsweise bemüht hat, die Schüler*innen mehr oder weniger vollständig mit Tablets auszustatten, bringt das noch garnichts. Plötzlich stellt man fest, wenn jetzt Eltern zu Hause Home-Office betreiben sollen und gleichzeitig mehrere Kinder zu Hause im Home-Schooling sind, dass man dazu auch ein leistungsfähiges Netz benötigt. Auch davon ist Deutschland vielerorts weit entfernt. Und wieder zeigt Deutschland, dass es in einem Bereich tatsächlich Spitzenreiter ist: Nämlich in der sozialen Ungleichbehandlung der Schüler*innen. Mehr oder weniger wohlhabende Elternhäuser konnten sich in der beschriebenen Situation gerade noch durchmogeln, aber die immer zahlreicher werdenden Menschen in sozial schwierigen Verhältnissen, werden hier komplett abgehängt. Dort ist es nicht üblich, dass man Zuhause mit Computer, Drucker und dem nötigen Knowhow ausgestattet ist, meist gibt es gar keine ausreichende WLAN-Verbindung, oft fehlt es sogar an den nötigen Sprachkenntnissen. Die betroffenen Kinder aus diesen sozial benachteiligten Familien werden jetzt gerade vollkommen ihrer Zukunft beraubt.

Um der sozialen Katastrophe, die hier nach der Pandemie auf uns zurollt, zu begegnen, braucht es nicht weniger als eine umfassende Bildungsreform! Mit dieser Reform müssen wir umfassend digital modernisieren und die Ungleichbehandlung endlich beseitigen! Nach vorne blicken heißt, diese Aufgaben endlich anzugehen!

Impressum:

**MARBURGER
SCHULZEITUNG**

Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag**
 Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
Redaktion & Layout:
 Erich Schumacher (es, verantwortlich)
 Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200
redaktion@verlag-schulzeitung.de
Anzeigen & Vertrieb:
 Marbuch Verlag GmbH
 Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
 Gesche Niese, Katharina Deppe

Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44
feedback@marbuch-verlag.de
 gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4
 vom 01.01.2021

Druck:
 msi - media serve international gmbh
 Christoph Müller-Kimpel
 Marburger Straße 92, 35043 Marburg
c.mueller-kimpel@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

„Wir sind wieder da“ – Jugendförderung startet die offenen Angebote wieder

Hier die offenen Angebote im Überblick:

Kinderclub im Haus der Jugend

Der Kinderclub im Haus der Jugend ist ein offener Treffpunkt für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Jeden Mittwoch in der Schulzeit von 15.00 bis 17.00 Uhr ist er geöffnet. An jedem Öffnungstag werden Musik und Tanzspiele angeboten. Bei gutem Wetter gibt es Aktionen draußen an der Lahn, auf dem Spielplatz oder der näheren Umgebung. Ansonsten laden drei schöne Räume zum Spaßhaben und Wohlfühlen ein. Eine vorherige Anmeldung an frau.ck.hasselhorst@marburg-stadt.de und an an.bjoern.kleiner@marburg-stadt.de ist wünschenswert.

Medienangebot „Kid-Time“

Die Kid-Time richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren und findet immer dienstags und donnerstags in der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr im Medienbereich im Haus der Jugend statt. Inhaltlich geht es darum Neues an den Rechnern auszuprobieren, gemeinsam Computerspiele zu spielen und vieles mehr. Eine Anmeldung ist für die Kontaktdaten erforderlich unter: jugendbildungswerk@marburg-stadt.de. Telefon: 06421 201-1496 oder -1097. Bitte Name, Adresse, Telefonnummer und Alter des Kindes angeben.

Medienclubs

Die Medienclubs richten sich an Jugendliche ab 12 Jahren und finden immer dienstags und donnerstags in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr im Medienbereich im Haus der Jugend statt. Hier stehen Spielen und Chatten, aber auch die Unterstützung bei Homeschooling im Vordergrund. Eine Anmeldung ist nicht mehr erforderlich.

Jugendtreff Voll Hütte und Queerer Treff im Haus der Jugend

Der Jugendtreff Volle Hütte ist von Montag bis Mittwoch und am Freitag immer von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Immer am dritten Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und in den Ferien) findet der Queere Treff in der Zeit von 18.00 bis 21.00 Uhr statt. Die Treffs werden durch Teamer*innen begleitet. Gespräche, Spiele und das was, junge Menschen bewegt, sind Themen. Bis zu 16 Besucher*innen – verteilt auf die vier Räume – können zeitgleich die Treffs besuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für diejenigen, die sich nicht direkt treffen wollen, ist das Team während dieser Zeiten parallel „virtuell“ auf dem Discord zu finden: <https://discord.gg/kHqNrEGKM7>.

Kinder- und Jugendclubs in den Stadtteilen

Auch die Kinder- und Jugendclub in den Stadtteilen sind wieder geöffnet. Informationen zu den aktuellen Öffnungszeiten finden sich auf der Seite der Jugendförderung unter: www.hausderjugend-marburg.de/kinder-und-jugendclubs-in-den-stadtteilen/

Selbstverständlich steht der Schutz aller Beteiligten im Vordergrund. Dazu zählen eine grundsätzliche Maskenpflicht in Innenräumen, die Kontaktdatenerfassung sowie umfassende Abstands- und Hygienerichtlinien. Generell gilt, dass Personen, die Fieber haben oder sich krank fühlen, nicht an den Angeboten teilnehmen dürfen. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage unter www.hausderjugend-marburg.de



Es wird grün! Es wird aktiv! Es wird geforscht!

Ihr wolltet schon immer mal selbst eure eigene Forschungs-Expedition starten? Beim SENSO-Trail bekommt ihr alles was ihr dazu braucht und werdet auf einer spannenden Tour durch ein echtes wissenschaftliches Untersuchungsgebiet zu SENSO-Forscherinnen und Forschern ausgebildet. In diesem Waldprojekt trifft künstliche Intelligenz und moderne Forschungstechnik auf Natur- und Umweltschutz! Infos zu Terminen, Inhalten und Anmeldung gibt es unter <https://www.hausderjugend-marburg.de/>.

JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

DAS SPIELMOBIL BEWEGT Marburger Stadtteil-Kinder in diesen Sommerferien!

Die vier beliebten bunten Zirkuswagen der Jugendförderung Marburg setzen sich zu Beginn der Sommerferien wieder in Bewegung: SPORT, SPIEL und BEWEGUNG: dieses Motto ist das Thema der diesjährigen Spielmobil-Sommerferien-Tour durch sechs Stadtteile in den jetzt anstehenden Schulsommerferien.

Immer von Montag bis Freitag machen die vier bunten Zirkuswagen in den ersten fünf Sommerferien-Wochen ab dem 19. Juli 2021 für eine Woche Halt in einem der sechs Außenstadtteile Marburgs.

Das bunte Zirkuszelt wird aufgeschlagen und dann geht's los: Von 14.00 bis 18.00 Uhr herrscht großer Trubel auf den dafür vorgesehenen Spielmobilplätzen in Hermershausen, Bauerbach, Michelbach, Schröck, Ginseldorf und Moischt. In der 5. Ferienwoche stehen jeweils 2 Zirkuswagen gleichzeitig in Ginseldorf und Moischt.

In diesen Orten wird das Spielmobil in diesem Jahr Station machen:

Hermershausen:	1. Ferienwoche (19. - 23. Juli 2021)
Bauerbach:	2. Ferienwoche (26. - 30. Juli 2021)
Michelbach:	3. Ferienwoche (2. - 6. August 2021)
Schröck:	4. Ferienwoche (9. - 13. August 2021)
Ginseldorf und Moischt:	5. Ferienwoche (16. - 20. August 2021)

Alter: Kinder ab 6 Jahren, Unkostenbeitrag: 2,50€

Nähere Informationen und Kontakt

Frau.ck.hasselhorst, Tel.: 06421 201-1408, E-Mail: frau.ck.hasselhorst@marburg-stadt.de

Ferienpass 2021 = Ferienspaß



Ein Veranstaltungskalender für Kinder und Jugendliche
von 6 bis 16 Jahren in den Sommerferien.

Veranstaltungsübersicht, Buchung und online-Bezahlung
unter:

<https://marburg-jufoe.zmart-ivent.de>

Neues Anmeldeverfahren
mit
„Fair“teilung

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
Montag bis Mittwoch
Donnerstag

08:30 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 16:00 Uhr
15:00 bis 18:00 Uhr

JUGEND FÖRDERUNG
BILDUNGSWERK

MARBURG

Frankfurter Str. 21 * 35037 Marburg



Partnerstädte-Jubiläum: KiJuPa Marburg startet das Projekt „Ensemble pour le climat“

Hättet ihr es gewusst? In diesem Jahr gibt es ein doppeltes Jubiläum. Die Städtepartnerschaft zwischen Marburg und Sfax in Tunesien besteht seit 50 Jahren und die zwischen Marburg und Poitiers in Frankreich sogar seit 60 Jahren.

Doch wie feiert man unter Corona-Bedingungen ein Jubiläum über Grenzen und Entfernungen hinweg? Diese Frage stellte sich das KiJuPa Marburg und hat das Projekt „Ensemble pour le climat – Gemeinsam für das Klima“ entwickelt. Die Idee ist es, die Kinder und Jugendlichen aus den drei Städten über Aktionen und Aufgaben rund um die Themen Klima- und Umweltschutz und Nachhaltigkeit zusammenbringen. Die Themen wurden ganz bewusst von den KiJuPaler*innen gewählt: Zum einen, weil sie uns alle und damit auch die Kinder und Jugendlichen in allen drei

Städten betreffen. Zum anderen, da das KiJuPa der Auffassung ist, dass diese Themen aufgrund der Corona-Pandemie zu stark aus dem Fokus gerückt sind.

Konkret geplant sind im Zeitraum von Juni bis August 2021 folgende Aktionen:

„Wir machen unsere Stadt malerisch: We kehrl!“ – Müll-Sammelaktion

„Wir kämpfen gegen Polio“ – Plastikdeckel-Sammelaktion

„Wir zeigen unsere Stadt“ – Virtueller Stadtrundgang zu den Themen Ökologie und Klimaschutz

„Wir sagen unsere Meinung“ – Videoclips mit Statements zu Umwelt und Klimaschutz

„Wir schaffen ein Zeichen der Freundschaft“ – Upcycling-Aktion

„Wir kommen uns entgegen“ – Klimaneutrale Kilometer-Fahrradtour

„Wir setzen auf grün“ – (Baum)pflanzaktion

„Wir tauschen uns aus“ – Regelmäßige Videokonferenzen

Nähere Informationen und Details zu den Aktionen finden sich ab Juni auf den Internetseiten www.kijupa-marburg.de und auf www.hausderjugend-marburg.de. Nähere Informationen und Kontakt Friederike Könitz
Tel.: 06421 201-1453
E-Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de; kijupa@marburg-stadt.de

Kontakt zum KiJuPa
Friederike Könitz
Tel.: 06421 201-1453
Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de
kijupa@marburg-stadt.de

Nähere Infos zum KiJuPa findest du unter:
www.kijupa-marburg.de



UNSERE PROJEKTE
1. Juni - 31. August

<p>„Wir machen unsere Stadt malerisch: We kehrl!“ Müllsammel-Aktion</p> <p>Einfach mit einem Müllbeutel losgehen! Von dem gesammelten Müll ein Foto machen und als E-Mail an: kijupa@stadt-marburg.de</p>	<p>„Wir schaffen ein Zeichen der Freundschaft“ Upcycling-Aktion</p> <p>Termin: Sa, 07.08. 10:00-14:00 Uhr Kreative Bastelaktion aus recycelten Materialien (z.B. Stoffe, Holz etc.). Davor dann ein Foto machen und als E-Mail an: kijupa@stadt-marburg.de</p>
<p>„Wir setzen auf grün“ Stadtbegrünungs-Aktion</p> <p>Balkone, Terrassen oder Fensterbänke mit Pflanzen verschönern und ein Foto machen. Das Ergebnis dann an: kijupa@marburg-stadt.de</p>	<p>„Wir kommen uns entgegen“ Klimaneutrale Kilometer-Fahrradtour</p> <p>Termin: Mo, 19.07. 9:00-15:00 Uhr Wir wollen die Kilometer zwischen den Partnerstädten symbolisch abfahren. Einfach auf's Rad schwingen und die geradelten Ergebnisse notieren.</p>
<p>„Wir sammeln für die Umwelt“ Stiftesammel-Aktion</p> <p>Wir sammeln alte Stifte und verschicken sie über tegut... an Terracycle. Die gesammelten Stifte können beim Haus der Jugend abgegeben werden.</p>	<p>„Wir informieren uns“ Treffen mit Expert*innen</p> <p>Anmeldung beim KiJuPa bzw. Haus der Jugend Grüne Gentechnik: Fr, 25.06. 16:00-17:30 Uhr Wasser: Di, 13.07. 16:30 - 18:00 Uhr</p>
<p>„Wir sagen unsere Meinung“ Video-Statements zu Umwelt und Klimaschutz</p> <p>Anmeldung beim KiJuPa bzw. Haus der Jugend Di, 15.6. 16:00-18:00 Uhr Di, 6.7. 16:00-18:00 Uhr Do, 22.7. 10:00-14:00 Uhr</p>	<p>„Wir zeigen unsere Stadt“ Virtueller Stadtrundgang zu Ökologie und Klimaschutz</p> <p>Anmeldung beim KiJuPa bzw. Haus der Jugend Di, 15.6. 16:00-18:00 Uhr Di, 6.7. 16:00-18:00 Uhr Do, 22.7. 10:00-14:00 Uhr</p>

Ihre Werbung in der Marburger Schulzeitung

- Anzeige -

Schwimmen • Fitness • Wellness

MARBURG
UNIVERSITÄTSTADT

Öffnungszeiten
Bitte beachten Sie die besonderen Öffnungszeiten aufgrund der Coroneinschränkungen.

Es gelten Hygiene- und Zugangsbeschränkungen für die Bäder

Halle: wieder geöffnet seit 1.7.2021
Freibad: geöffnet bis September

Wir bieten **Frühschwimmen** im Freibad und **Wassergymnastik** in der Schwimmhalle an
Alle Informationen aktuell auf www.marburg.de/aquamar

Sport- und Freizeitbad Aquamar
www.marburg.de/aquamar

Sommerbadstraße 41, 35037 Marburg
aquamar@marburg-stadt.de 0 64 21/30 97 84-0



Nachdem das Hafenfest in diesem Jahr wieder stattfinden kann – etwas später im Jahr als bisher, und unter entsprechenden corona-bedingten Auflagen – kann auch

das City-Sound-Festival wieder stattfinden. Jetzt startet wieder der Marburger Musik-Virus! Wir wollen die angesagten Bands sehen. Seid Ihr dabei?

MACH MIT !!!!
am Freitag, 6. und
Samstag, 7. Aug. 2021
jeweils ab 16.30 Uhr

du machst Musik – du hast an diesen Tagen Zeit – du willst gerne auftreten

Anmeldung: **Ev. Jugendhaus „compass“**
 mail: ev.jugendmarburg@ekkw.de

St. Martin-Haus
 mail: c.yancey@st-martin-haus.de



Bewegliche Ferientage im Schuljahr 2018/2019

Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses vom 19.08.2011 in der Fassung vom 29.04.2014; ABL 6/2014, S. 268 ff

Mittwoch, den 22. Dezember 2021

(Mittwoch vor den Weihnachtsferien)

Montag, den 07. Februar 2022

(Zeugnisausgabe am 04. Februar 2022)

Montag, den 28. Februar 2022 (Rosenmontag)

Freitag, den 27. Mai 2022 (nach Christi Himmelfahrt)

Freitag, den 17. Juni 2022 (nach Fronleichnam)

Für 1 Jahr in die USA - Sören Bartol ruft zu Bewerbungen für PPP auf

Seit Anfang Mai hat die Bewerbungsphase für das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) begonnen. Der Marburger SPD-Bundestagsabgeordnete Sören Bartol ruft Schüler/innen und junge Berufstätige aus Marburg-Biedenkopf auf sich für das 39. Patenschafts-Programm zu bewerben. PPP bietet Schülerinnen und Schülern sowie jungen Berufstätigen und Auszubildenden eine spannende und einzigartige Möglichkeit, für ein Jahr in den USA zu leben und dort zur Schule zu gehen bzw. zu studieren und zu arbeiten.

„Die USA gehören zu unseren wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Partnern - das Patenschafts-Programm trägt dazu bei, dass sich die jungen Menschen intensiv mit dem Alltag, der Kultur und der Gesellschaft des jeweils anderen Landes auseinandersetzen und somit als Botschafter ihrer Länder wirken. Ich ermutige daher alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sich zu bewerben,“ sagte Sören Bartol (SPD).

Der Bewerbungsschluss für das Programmjahr 2022/2023 ist der 10. September 2021. Informationen und Be-

werbungsunterlagen gibt es online unter <http://www.bundestag.de/ppp/> und im Wahlkreisbüro von Sören Bartol (Biegenstraße 33, 35037 Marburg, Tel. 06421/1699016).

Seit 1983 fördert das PPP den Austausch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Deutschland und den USA. Die Stipendiaten leben in der Regel in Gastfamilien. Für die Dauer eines Schuljahres besuchen die Schülerinnen und Schüler eine amerikanische Highschool. Junge Berufstätige nehmen am Programm eines Community Colleges oder einer vergleichbaren Bildungsstätte teil und absolvieren ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb. Die Durchführung des 39. PPP steht unter dem Vorbehalt der Pandemie. Es wird nur dann stattfinden können, wenn eine uneingeschränkte Ausreise der deutschen sowie eine uneingeschränkte Einreise der amerikanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten möglich ist und das Programm angemessen und verantwortungsvoll umgesetzt werden kann.

Beratungsstellen im Kreis - Unterstützung für Familien

Die Erziehungsberatungsstellen im Landkreis Marburg-Biedenkopf bieten Eltern, Familien, Kindern, Jugendlichen sowie jungen Volljährigen Unterstützung bei Erziehungsfragen sowie persönlichen oder familiären Problemen. Auch bei Fragen zur Trennung und Scheidung kann Hilfe in Anspruch genommen werden. Erziehungsberatungsstellen gibt es in Marburg, Biedenkopf und Stadtallendorf. Die Beratung ist für die Hilfesuchenden kostenlos.

Die derzeitige Pandemie kann Familien vor besonders große Herausforderungen stellen, zum Teil rücken auch neue Themen in den Vordergrund. Die mögliche Vereinsamung von Kindern, Jugendlichen und auch Eltern, innerfamiliäre Konflikte durch Homeschooling und Homeoffice oder der Umgang mit Medien können Gründe sein, sich an die Beratungsstellen zu wenden. Durch die Angebote der Video- und Telefonberatungen können die Beratungen noch flexibler in den Alltag integriert werden. Unter Einhaltung der Hygienevor-

schriften sind aber auch Präsenztermine möglich.

Finanziert wird das Beratungsangebot vom Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg. Die Teilnahme an der Beratung ist kostenlos, vertraulich, freiwillig und auf Wunsch anonym.

Die Erziehungsberatungsstellen haben Standorte in Marburg, Biedenkopf sowie Stadtallendorf:

Standort Marburg:
 Hans-Sachs-Straße 8, 35039 Marburg
 Telefon: 06421 88909-50
 Fax: 06421 88909-55
Standort Biedenkopf:
 Kiesackerstraße 12, 35216 Biedenkopf
 Telefon: 06461 79-3120
 Fax: 06461 79-3225
Standort Stadtallendorf:
 Am Hallenbad 5, 35260 Stadtallendorf
 Telefon: 06428 9218-72
 Fax: 06428 9218-74

Marburg Miteinander für Kinder, Jugend und Familien

Gegen den Corona-Frust: 500.000 Euro für Jugendhilfe, Vereine und Verbände

Isolation, Vereinsamung und soziale Distanz: Das sind die Folgen der Corona-Pandemie für viele Kinder, Jugendliche und deren Familien. Die Stadt Marburg will dem mit einem Unterstützungsfonds in Höhe von 500.000 Euro begegnen. Seit dem 8. Juni können Träger der freien Jugendhilfe, Vereine und Verbände Mittel aus dem Fonds beantragen, um Kindern, Jugend und Familien mit gezielten Angeboten „Raus aus dem Corona-Frust“ zu helfen.

„Die Corona-Krise und die Maßnahmen zu ihrer Bewältigung stellen für Kinder, Jugendliche und Familien mitunter eine große Belastung dar – dessen ist sich die Universitätsstadt bewusst und möchte dazu beitragen, die Belastungen abzumildern“, sagt Stadträtin und Jugenddezernentin Kirsten Dinnebieber. Um Folgen wie Isolation, Vereinsamung und soziale Distanz zu bewältigen und Nachteile auszugleichen, startet die Stadt Marburg daher das Programm „Marburg Miteinander für Kinder, Jugend und Familien“ und stellt in diesem Zusammenhang einen Fonds in Höhe von 500.000 Euro für zusätzliche Unterstützungsangebote zur Verfügung. „Wir sehen das als erforderlich, weil die sozialen Auswirkungen der Corona-Krise schwere Folgen für das Leben von Kindern, Jugendlichen und Familien in der Universitätsstadt Marburg haben und haben werden. Diese Folgen müssen zeitnah abgeschwächt und in ihren Auswirkungen minimiert werden“, so die Stadträtin. Finanziert werden daher zusätzliche Unterstützungsangebote, die sich an den Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und Familien orientieren und sofort umzusetzen sind – insofern sie nicht aus der bereits bestehenden Trägerfinanzierung umgesetzt

werden können. Die Mittel aus dem Unterstützungsfonds können durch Träger der freien Jugendhilfe, Vereine und Verbände beantragt werden. Privatpersonen sind nicht antragsberechtigt. Die Bezuschussung erfolgt im Rahmen der zusätzlich bereitgestellten Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch auf Bewilligung von Zuschüssen besteht nicht.

Darunter fallen Unterstützungsangebote der Frühen Hilfen für Eltern und Kinder von null bis drei Jahren; Angebote der Jugendhilfe an der Schnittstelle zur psychosozialen Beratung beziehungsweise Therapie; die Offene Kinder- und Jugendarbeit, um Begegnung (wieder) möglich zu machen; Angebote, die Kinder und Jugendliche zurück in Vereine und Verbände bringen; Erholungs- und Freizeitangebote an Wochenenden und in den Ferien; Jugendhilfe-Schule, um Kinder und Jugendliche zu erreichen und zu unterstützen; Jugendberufshilfe, um den Übergang zu begleiten, sowie weitere Angebote zur Entlastung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Die beantragten Maßnahmen unterliegen den jeweils geltenden Regelungen der Bundes- und Landesverordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus. Anträge können von Juni bis Oktober gestellt werden, die Unterstützungsangebote müssen bis Ende 2021 umgesetzt werden. Es können maximal 10.000 Euro pro Unterstützungsangebot beantragt werden. Aus der Umsetzung von Angeboten durch den Unterstützungsfonds entsteht kein Anspruch auf eine dauerhafte Projektfinanzierung. Das Antragsformular gibt es seit 8. Juni – unter jugend@marburg-stadt.de sowie zum Download auf der städtischen Corona-Seite unter <https://www.marburg.de/corona>.

Internet für Schüler*innen zuhause mit Freifunk

Stadt Marburg fördert private WLAN-Router bis 100 Prozent

Nicht alle Haushalte verfügen über einen Internetanschluss. Das erschwert insbesondere Schüler*innen das Homeschooling in Pandemiezeiten. Die Stadt Marburg weitet daher die Förderung von Freifunk-Router aus: Alle, die einen Router kaufen und damit öffentlich zugängliches WLAN anbieten, bekommen den Router bis 100 Euro komplett von der Stadt Marburg bezahlt. Für einen Indoor-Router übernimmt die Stadt bis 100 Euro die Kosten komplett. Für einen Outdoor-Router, der etwa auf dem Balkon installiert werden kann, gibt es bis zu 150 Euro. Die Förderung kann noch bis Ende 2021 beantragt werden.

Das Projekt nennt sich Freifunk und wird von der Stadt Marburg schon seit mehreren Jahren unterstützt. Das Ziel von Freifunk Marburg ist es, möglichst flächendeckend ein frei nutzbares, öffentliches Da-

tenetz aufzubauen. Was Freifunk ist, wie es funktioniert und welche Router sich dafür eignen, ist auf der Seite marburg.freifunk.net zusammengestellt. Dort findet sich auch eine Karte mit den bereits verfügbaren Freifunk-Zugangspunkten. Der Antrag kann ganz einfach schriftlich erfolgen – dazu hat die Stadt an die Schulen Info-Flyer ausgegeben, die den Antrag schon enthalten. Den Antrag gibt es aber auch digital auf der Internetseite der Stadt Marburg unter www.marburg.de und dem Suchbegriff „Förderantrag Freifunk“. Der Antrag kann per Post geschickt werden an Universitätsstadt Marburg, Stichwort Freifunk, Markt 1, 35037 Marburg oder direkt per Mail anwirtschaft@marburg-stadt.de mit dem Betreff „Freifunk“. Wichtig: Kassenbon oder Zahlungsbeleg beifügen, damit das Geld überwiesen werden kann.

Unterstützung beim Lernen

Stadtpass-Kinder erhalten nochmal Nachhilfegutscheine

Bis vor Kurzem lernten viele Schüler*innen – insbesondere Jugendliche – noch unter sehr unterschiedlichen Bedingungen und über Monate hinweg zuhause im Distanzunterricht. Inzwischen können sie – aktuell zumindest tageweise – wieder in die Schule gehen. Wie schon vergangenes Jahr unterstützt die Stadt Marburg Stadtpass-Kinder wieder mit Nachhilfegutscheinen für die Fächer Mathe, Deutsch oder Englisch.

„Diese lange Phase des Distanz- und Wechselunterrichts hat deutliche Spuren hinterlassen, das sehen wir bei immer mehr Kindern und Jugendlichen. Präsenzunterricht bietet hier wieder ein Stück weit Normalität, sowohl was das soziale Miteinander und den Austausch betrifft als auch in Bezug auf die Lernbedingungen“, sagt Stadträtin und Bildungsdezernentin Kirsten Dinnebieber. „Wo es uns möglich ist, da unterstützen wir. Dazu stellten wir bereits im vergangenen Jahr Schüler*innen iPads zur Verfügung, fördern den Ausbau von Freifunk-Router auch im privaten Raum und bieten nun Stadtpass-Kindern erneut Nachhilfegutscheine an.“

Bereits im Sommer 2020 hatte die Universitätsstadt Marburg Schüler*innen ein Kontingent an Nachhilfegutscheinen zur Verfügung gestellt. Diese konnten formlos im Schulsekretariat beantragt werden und bei einem frei wählbaren Nachhilfeanbieter – kooperiert wurde hier vor allem mit lokalen Anbietern – eingelöst werden. Der niedrigschwellige Zugang, ohne einen Antrag oder viele Nachweise einen Gutschein zu erhalten, sowie das Engagement der Lehrer*innen vor Ort haben dazu beigetragen, dass Schüler*innen bedarfsgerecht

erreicht werden konnten. Daher waren sowohl die Rückmeldungen aus den Schulen als auch von den Nachhilfeanbietern positiv.

Die Stadt Marburg hat sich nun dazu entschieden, das Angebot zu wiederholen und den städtischen Schulen nochmals ein Kontingent an Nachhilfegutscheinen zur Verfügung zu stellen. Interessierte Familien haben bis zur ersten Sommerferienwoche die Möglichkeit, unter Vorlage des Stadtpasses, einen Gutschein für ihre Kinder über das Schulsekretariat zu erhalten. Das Einlösen der 5er- oder 10er-Karten erfolgt bei einem lokalen Anbieter des Nachhilfeunterrichts, mit dem auch direkt Termine vereinbart werden können.

„Es ist uns bewusst, dass das Nachhilfeangebot nur einen Aspekt der Auswirkungen der Corona-Krise auf Kinder und Jugendliche ein wenig abmildern kann“, sagt Dinnebieber. „Die Unterstützung ist dennoch gut und wichtig, denn viele Kinder belastet nicht nur, dass sie ihre Freunde nicht treffen können. Das eigenverantwortliche Lernen zuhause hat sie auf eine ganz neue Weise gefordert und dazu beigetragen, dass viele Kinder gerade einen besonderen Lern- und Leistungsdruck wahrnehmen. Wir wünschen uns, dass erneut viele Kinder und Jugendliche das Angebot annehmen und sich dadurch ein wenig entlastet fühlen.“

Weitere Informationen zum Stadtpass gibt es unter <https://www.marburg.de/leben-in-marburg/buergerservice/dienstleistungen/> und „Stadtpass“ anklicken oder bei dem Fachdienst Schule, Elisabeth Wachsmuth, (06421) 201-1147, elisabeth.wachsmuth@marburg-stadt.de.



Marburg 800 - Erleben mit dem Fotobus! Stadtteile verbinden für alle

Ein aufsuchendes, niederschwelliges und partizipatives Fotografieprojekt

Oft finden bei Jubiläen u.ä. die Veranstaltungen nur in der Kernstadt Marburgs statt. Um diesem zentrierenden Gedanken bewusst etwas entgegenzusetzen entstand für das Stadtjubiläum Marburg 800 in 2022 – als eines der Hauptprojekte der Stadt Marburg – die Idee ein stadtteilübergreifendes Projekt anzubieten. Das

Motto von Marburg 800 „Jubiläum mit der ganzen Stadtgesellschaft feiern“ wird hierbei beispielhaft umgesetzt. Durch das Fotobusprojekt wird der Bevölkerung in den überwiegend auch ländlichen Stadtteilen dadurch ein Zugehörigkeitsgefühl als Teil der Stadt Marburg ermöglicht, bei gleichzeitigen bewahren der eigenen kulturellen Identität ihres eigenen Ortes/Ortsteils. Um eine nachhaltige Identifikationsmöglichkeit für die Menschen vor Ort zu schaffen ist die Idee entstanden, mit einem Fotoprojekt alle Menschen in ihren Stadtteilen mit partizipativen Aktionen einzubeziehen. Dies wäre auf vielfältige Weise möglich. Folgende erste Gedanken hierzu sind:

- Wechselausstellungen von Fotograf*innen aus den Stadtteilen
- Tauschausstellungen von Erinnerungsfotos der Menschen aus den Stadtteilen
- Kostümierte Fotoshootings vor Ort, als Erinnerungsstück „800 Jahre Marburg“
- Wettbewerb, ältestes Originalfoto aus dem Stadtteil mit Abschlussausstellung
- Fotoprojekte für Kindergärten und Schulen
- Fotoshootings für Vereine, als Erinnerungsstück „800 Jahre Marburg“
- Mein Lieblingsort in meinem Stadtteil
- Generationenbilder einer Familie
- Wochenendaktionen zusammen mit Vereinen
- Trachtenträger*innen fotografieren
- In Wort und Bild – Fotos mit Tonaufnahmen in Dialekt (Zusammenarbeit Sprachzentrum)

Damit der Wiedererkennungseffekt für das Projekt sich gut entwickeln kann ist es sinnvoll mit einem einheitlichen „Objekt“

vor Ort präsent zu sein. Hierfür eignet sich aus der Erfahrung ähnlicher Projekte am besten ein ausgedienter noch fahrtüchtiger Omnibus, welcher als Fotobus durch die Stadtteile reist. Zwischenzeitlich haben wir die feste Zusage der Stadtwerke, dass sie uns Ende 2021 einen solchen Bus für den Projektzeitraum zur Verfügung stellen.

Der Startpunkt der Aktion wird der 28. März 2022 im Rahmen des 4.Photo.Spectrum.Marburg parallel zur offiziellen Eröffnung der 800-Jahr-Feierlichkeiten am Erwin-Piscator sein.

Von dort startet dann der Bus für ein halbes Jahr an folgende Orte: Bauerbach, Bortshausen, Cappel, Cyriaxweimar, Dagoberthausen, Dilschhausen, Elnshausen, Ginseldorf, Gisselberg, Had-

damshausen, Hermershausen, Marbach, Michelbach, Moischt, Richtsberg, Ronhausen, Schröck, Stadtwald, Waldtal, Wehshausen, Wehrda. Das Ende der Aktionen vor Ort ist für Mitte/Ende Oktober 2022 geplant.

Die Aktionen und Veranstaltungen vor Ort werden in enger Abstimmung mit den örtlichen Akteur*innen geplant und durchgeführt. Hierbei ist sowohl an die Ortsbeiräte, Vereine etc., Kindergärten, Schulen, Kirchengemeinden, usw. gedacht. Ab Mai 2021 wurde Kontakt zu den örtlichen Akteur*innen aufgenommen, um gemeinsame Ideen zu entwickeln und zu planen. Ergänzt und begleitet wird das Fotoprojekt an einigen Standorten durch Studierende des Universitätsinstituts „Deutscher Sprachatlas“.

An ausgewählten Orten – wo noch Dialekt gesprochen wird – könnte man an einem Tag die Bevölkerung bitten eine alte Fotografie vorbeizubringen. Vor Ort würden Tonaufnahmen im Dialekt und in transkribiertem Hochdeutsch erstellt. Und zwar darüber was diejenigen, welche das Bild vorbeibringen über den Inhalt des Bildes im Dialekt erzählen könnten. Daraus ist eine multimediale Ausstellung „Sprachmuseum Hessen – Lebendiges Hessen“ im Sprachzentrum im Spätherbst 2022 als Teil der 800-Jahrfeier geplant.



Insgesamt rund 366.000 Euro für Parkplatz, Brücke und Zuweg

Weitere 10.000 Euro vom Land für Filme, Fundraising, Nachhaltigkeit

Die „Zeiteninsel – Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land“ ist ein umfangreiches Museumsprojekt im Aufbau: Am Rand von Weimar-Argenstein im Lahntal baut die Gemeinde Weimar zusammen mit der Stadt Marburg und dem Kreis Marburg-Biedenkopf sowie unterstützt von der hessenARCHÄOLOGIE im Landesamt für Denkmalpflege und der Zeiteninsel-Genossenschaft ein neuartiges Erlebnismuseum. Fünf Zeitstationen zeigen Vor- und Frühgeschichte der Region. Nachbildungen von Ansiedlungen aus Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit und Römerzeit lassen das frühere Wohnen, Wirtschaften und Leben der Menschen in der Region lebendig werden.

Nun wurde das zukünftige Besucherlebnis mit einem neuen Parkplatz, einem Zuweg und einer Brücke noch attraktiver gemacht. Die Kosten für diese Bauarbeiten werden vom Hessischen Ministerium

für Wissenschaft und Kunst mit rund 366.000 Euro unterstützt.

„Die Zeiteninsel, das Archäologische Freilichtmuseum im Marburger Land, lädt zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein“, so Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn. „Es ist schön zu sehen, wie das Projekt Form annimmt: Im vergangenen Sommer feierte die Bronzezeit-Station Richtfest, im September konnte ich einen Förderbescheid über 500.000 Euro überreichen, mit dem wir den Aufbau des Besucherzentrums zusätzlich unterstützen. Die besondere Herausforderung der Zeiteninsel wird sein, kulturgeschichtliche Entwicklungen zu zeigen, von denen kaum noch etwas übrig ist – und diese Siedlungsgeschichte möglichst vielen Menschen näherzubringen. Nun, da wir auf einem guten Weg hin zu mehr Öffnungen sind, freue ich mich über den Ausbau der nötigen Infrastruktur, um das Besucherlebnis auch möglichst barrierearm zu machen.“



Land Hessen fördert das Freilichtmuseum Zeiteninsel



Fotos:
Erich Schumacher

Der neue Parkplatz liegt nördlich des Museumsgeländes. Von dort sieht man die Gebäude der Zeiteninsel bereits und kann sich auf dem kurzen Fußweg schon auf den Besuch einstellen.

Peter Eidam, Bürgermeister von Weimar, freut sich über die abgeschlossenen Bauarbeiten: „Mit dem Neubau eines Parkplatzes, dem Neubau der Wegeführung zum Eingangportal der Zeiteninsel sowie dem Neubau einer Brücke über den Fluss Allna haben wir die notwendige Infrastruktur für unsere Besucherinnen und Besucher für den künftigen Museumsbetrieb geschaffen.“

Landrätin (Marburg-Biedenkopf) Kirsten Fründt und Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies heben die Museums-Kooperation der drei Gebietskörperschaften Gemeinde Weimar, Landkreis Marburg-Biedenkopf und Stadt Marburg hervor.

„Das ist ein sehr sichtbares Zeichen, dass wir in interkommunaler Kooperation mit dem Aufbau des gemeinsamen Freilichtmuseums erfolgreich sind.“

Und Zeiteninsel-eG-Vorstand und -Initiator Dr. Andreas Thiedmann ergänzt: „Die äußere Infrastruktur ist ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Fertigstellung und dann Eröffnung im Vollbetrieb.“

Weitere 10.000 Euro vom Land bringen Museum im Lahntal voran

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst unterstützt dieses Vorhaben von Beginn an – und hat nun weitere 10.000 Euro eingebracht. Das Geld fließt in Filme und in ein Nachhaltigkeits-Projekt. Außerdem unterstützt es die Fundraising-Aktion „1 wird 3“.

„Die ‚Zeiteninsel‘ wird die hessische Museumslandschaft enorm bereichern und einer breiten Öffentlichkeit anschaulich und qualitativ hochwertig elf Jahrtausende Landschafts- und Kulturgeschichte vermitteln“, so Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn. „Bis zur anvisierten Eröffnung 2022 gibt es aber noch keine Einnahmen aus einem täglichen Museumsbetrieb; trotzdem entstehen laufende Kosten, um alles für die Besucherinnen und Besucher vorzubereiten. Die Corona-Pandemie hat diesen Prozess nicht leichter gemacht. Deshalb unterstützen wir den Aufbau des Museumsprojektes tatkräftig.“

Ein wichtiges Ziel des Nachhaltigkeitskonzepts ist, zertifizierter BNE-Ort des Landes zu werden. Die Abkürzung steht für „Bil-

dung für nachhaltige Entwicklung“ und gehört zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Der Fokus liegt dabei zum Beispiel auf Perspektiven- und Methodenvielfalt, Angeboten zur Vor- und Nachbereitung für die Besucherinnen und Besucher, Fortbildungen und Austausch. Zudem hat die „Zeiteninsel“ acht Kurzfilme gedreht. Sie zeigen, wie Menschen in der Mittel- und Jungsteinzeit mit Epidemien umgingen, welche Rolle Bienenhaltung spielte oder wie die Bronzezeit zu ihrem Namen kam. Die Filme, die bereits für Schulklassen und die Lehrerfortbildung eingesetzt werden, sind auf zeiteninsel.de zu sehen.

Auch die Fundraising-Aktion „1 wird 3“ unterstützt das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst mit Aufbauhilfe. Jeder in dieser Aktion von privaten Spendenden gesammelte Euro wird ergänzt durch einen gemeinsamen Euro von Gemeinde Weimar, Stadt Marburg und Landkreis Marburg-Biedenkopf. Der dritte Euro kommt von Förderinstitutionen wie dem Förderkreis Zeiteninsel. Die angepeilte Gesamtsumme von dreimal 15.000 Euro dürfte noch in diesem Sommer zusammenkommen.

Bernd Starossek, Vorsitzender des Zeiten-

insel-Fördervereins, meint dazu: „Dass wir trotz Corona-Kontaktbeschränkungen innerhalb von nur wenigen Monaten diese private Spendenbereitschaft mobilisieren, finde ich großartig.“

Dr. Thomas Spies, Oberbürgermeister von Marburg, ergänzt: „Ich freue mich sehr, dass so viele Menschen sich in und vor allem für die Zeiteninsel engagieren. Denn das Projekt wurde ganz maßgeblich von Besucherinnen und Besuchern sowie Freundinnen und Freunden des Konzepts mitgestaltet. Das ist ein großartiges Engagement. Engagement zeigt sich auch in der Unterstützung durch die Spenderinnen und Spender mit einem überwältigenden Ergebnis unserer neuen Spendenaktion.“

Und Dr. Holger Pausch, Pastpräsident des Rotary-Clubs Marburg-Schloss, der mit 1.500 Euro eine der höchsten Summen spendete, betont: „Es ist ein traditionelles Anliegen von Rotary, auch regional Kunst-, Kultur- und Bildungsprojekte zu unterstützen. Ich finde es prima, dass sich private Spendenbereitschaft und öffentliche Förderung wechselseitig beflügeln.“

PM
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst



Mosaikschule Marburg



An einem Tag mit bestem Wetter gab es für alle Schülerinnen, Schüler und Kolleg*innen der Mosaikschule Eis! Um die Auszeichnung mit dem Deutschen Schulpreis Spezial zu feiern hatte die Mosaikschule einen Eiswagen bestellt, an dem sich die Schulgemeinde mit einem köstlichen Eis bedienen lassen durfte. Mittlerweile ist auch der edle Glaspokal aus Berlin in Marburg eingetroffen, der in diesem Rahmen stolz präsentiert wurde. Diese Aktion sorgte in der Schulgemeinde für mächtig gute Laune.



Am 10. Mai vergaben die Robert Bosch Stiftung GmbH und die Heidehof Stiftung in Zusammenarbeit mit der ARD und der ZEIT Verlagsgruppe den Deutschen Schulpreis 20/21 SPEZIAL.

Ausgezeichnet wurden die besten während der Corona-Pandemie entstandenen Schulkonzepte. 18 hervorragende Schulen standen im Finale. Sie wurden Anfang März von einer Expertenjury für die Sonderausgabe des renommierten Wettbewerbs nominiert.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hielt eine Ansprache und verkündete die diesjährigen Preisträger live bei der Online-Preisverleihung auf dem Deutschen Schulportal.

Die Mosaikschule Marburg ist Preisträger des Deutschen Schulpreis Spezial 2020 / 2021. In der Kategorie „Alle Schülerinnen und Schüler individuell fördern“ wurde die Mosaikschule mit diesem Preis ausgezeichnet. In dieser Kategorie überzeugte die Schule mit ihrem Konzept

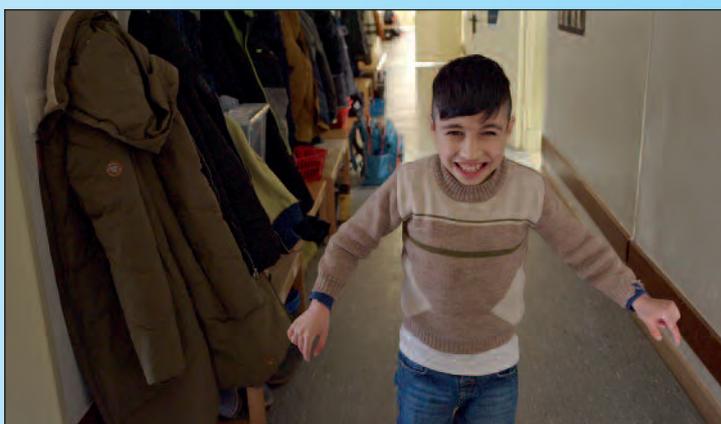
Kinder mit Förderbedarf durch individuelle Lösungen unterstützen

Die Erziehung zur Selbstständigkeit bleibt auch während der Pandemie für die Mosaikschule in Marburg zentral. Sie entwickelte individuelle Lösungen für die Arbeit mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft.

Die Mosaikschule ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwick-

lung, jede Schülerin, jeder Schüler hat einen sonderpädagogischen Förderbedarf. Die Schule möchte für ihre Schülerinnen und Schüler ein Leistungs- und kein Schonraum sein. Sie will ihre Kinder und Jugendlichen zu einem möglichst selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen erziehen. Die Schule erarbeitete deshalb individuelle Unterrichtsformen, um die Kinder bestmöglich zu fördern. Das Spektrum reichte vom Videounterricht über das Verteilen von Arbeitsmaterial per E-Mail oder Post bis hin zu individuellen Lernpaketen, etwa mit taktilen oder sensorischen Aufgaben für Schülerinnen und Schüler mit schweren Behinderungen. Etablierte schulische Strukturen wie die täglichen Förderbandzeiten wurden beibehalten, um für alle ein erfolgreiches und leistungsbezogenes Lernen sicherzustellen. Die Nutzung des Videounterrichts möchte die Schule weiter fortführen und perspektivisch für Schülerinnen und Schüler einsetzen, die einen längeren Krankenhaus- oder Kuraufenthalt haben. Ziel ist es zudem, die neu eingerichtete Schulcloud für die Unterrichts- und Schulentwicklungsplanung auszubauen.

Die Mosaikschule hat es geschafft, alle ihre Schülerinnen und Schüler trotz der sehr unterschiedlichen Beeinträchtigungen zu fördern und durch eine Vielzahl lösungsorientierter Maßnahmen ihre Beschulung zu sichern. Ihr Konzept ist auf andere Schulen übertragbar.



Fotos:
Max Lautenschläger

gewinnt Deutschen Schulpreis

Kultusminister Alexander Lorz:

„Was die Schule seit Beginn der Pandemie geleistet hat, ist beeindruckend“

Die Mosaikschule Marburg ist am Montag mit dem „Deutschen Schulpreis Spezial“ in der Kategorie „Alle Schülerinnen und Schüler individuell fördern“ ausgezeichnet worden. Damit ist die Förderschule eine von nur sieben Schulen in ganz Deutschland, die den begehrten Preis erhält. Gesucht wurden zukunftsweisende Konzepte, die Schulen im Umgang mit der Corona-Krise entwickelt haben und die das Lernen und Lehren langfristig verändern. Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz zeigte sich erfreut über die Auszeichnung der Schule und erklärte heute in Wiesbaden: „Der Deutsche Schulpreis ehrt traditionell Schulen, bei denen ein gut durchdachtes Schulkonzept auf hochmotivierte Lehrkräfte trifft. Die Mosaikschule hat es in einer Phase des Umbruchs – denn nichts Anderes ist die Corona-Pandemie – verstanden, Bewährtes aufrechtzuerhalten und gleichzeitig wegweisende Veränderungen für den Schulalltag der Zukunft in Angriff zu nehmen. Ich gratuliere der Mosaikschule ganz herzlich zu ihrem Erfolg. Sie ist ein beeindruckendes Beispiel für eine Schule, in die Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte gerne gehen!“ Der Deutsche Schulpreis ist in diesem Jahr mit jeweils 10.000 Euro dotiert und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Individuelle Förderung ist im Schulprogramm der Mosaikschule fest verankert und auch die Nutzung digitaler Medien

gehörte schon vor der Pandemie zum Unterrichtsalltag. Individuelle Lernangebote, die auf die jeweiligen kognitiven, sprachlichen und körperlichen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen abgestimmt sind, wurden in der Pandemie mit der notwendigen Flexibilität an die veränderte Situation angepasst. Um für alle Schülerinnen und Schüler ein erfolgreiches Lernen sicherzustellen, wurden die bestehenden schulischen Lernkonzepte zur individuellen Förderung im Distanz- und Wechselunterricht weiterentwickelt und gleichzeitig etablierte Strukturen beibehalten, um einen verlässlichen Tagesablauf für die förderbedürftigen Schülerinnen und Schüler zu garantieren. Die vielfältigen individuellen Unterrichtsformen reichten dabei vom Videounterricht bis hin zu individuellen Lernpaketen für Schülerinnen und Schüler mit schweren Behinderungen. Eine wichtige Säule in der Förderung stellt zudem der enge Austausch mit den Eltern über die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler dar.

„Den Deutschen Schulpreis gewinnt man nicht mal eben so – er erfordert eine minutiöse Vorbereitung und viel Herzblut von allen Beteiligten“, betonte der Minister. „Es beeindruckt mich sehr, dass die Schulgemeinde der Mosaikschule in dieser für uns alle herausfordernden Zeit diese zusätzliche Mehrarbeit in Kauf genommen hat. Sie ist wahrlich eine verdiente Siegerin!“

Der Deutsche Schulpreis 20|21 Spezial:

Mit dem Deutschen Schulpreis 20|21 Spezial reagieren die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Gesucht wurden zukunftsweisende Konzepte, die Schulen im Umgang mit der Corona-Krise entwickelt haben und die das Lernen und Lehren langfristig verändern können.

Im Zentrum standen sieben Themen, die Schulen aktuell besonders beschäftigen. Dazu gehörten beispielsweise digitale Lehr- und Lernformate, das selbstorganisierte Lernen oder die Frage, wie Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern wirksam gestaltet werden können. In jedem der sieben Themen wurde jeweils ein Preis in Höhe von 10.000 Euro vergeben. Auch die nicht ausgezeichneten Finalisten erhielten einen Anerkennungspreis in Höhe von 5.000 Euro.

Insgesamt haben sich 366 Schulen beworben. 121 von ihnen wurden von der Jury des Deutschen Schulpreises für die Teilnahme am Schulpreis-Camp Ende Februar 2021 ausgewählt. Über drei Tage konnten sich die Schulen virtuell vernetzen und gemeinsam an ihren Konzepten arbeiten.





Die Sendung mit der Maus zu Besuch in der blista

Wer kennt sie nicht: Die orange Maus mit dem kleinen blauen Elefanten? Das Augenklimbern und Trompeten? Und dazwischen die bekannten Lach- und Sachgeschichten? Eine solche Sachgeschichte wurde bei uns an der blista gedreht; selbstverständlich wurde dabei auch viel gelacht!

Wie können Schülerinnen und Schüler mit eingeschränktem Sehen bzw. Blindheit chemische Reaktionen nachverfolgen oder komplexe Abbildungen aus dem Biologieunterricht explorieren? Und allgemeiner: Wie sieht der Alltag an der blista aus? Solche Fragen trieben Jana von der Sendung mit der Maus um. Vanessa Wagner aus der Jahrgangsstufe 12 hat sich gemeinsam mit der Klasse 9a auf den Weg gemacht, Licht ins Dunkel zu bringen.

Was im Film so leicht aussieht, ist in Wahrheit viel Arbeit. So wurde alleine der

Eintritt der Schülerinnen und Schüler in den Klassenraum mehrfach aus unterschiedlichen Perspektiven gedreht, bevor man überhaupt an so etwas wie "Unterricht" denken konnte. Mittendrin immer Vanessa, die Jana geduldig auf alle Fragen antwortete.

Im Klassenraum angekommen, ging es um das Frühstück und um die Frage, inwiefern ein gutes Frühstück zu guten Leistungen in der Schule beitragen kann. Schnell waren die grundlegenden Nahrungsbestandteile benannt, auch der Weg von Nahrungsaufnahme bis zur Ausscheidung war bekannt. Aber wie kommt die Nahrung nun vom Darm ins Blut, um dann das Gehirn zu versorgen? Experimente mit nassen Händen und Handtüchern führten zu ersten Ideen, die dann anhand tiefgezogener Typhlographien weiter ausgearbeitet werden konnten. Hier spielten unsere Schülerinnen und

Schüler ihre ganze Erfahrung aus und gaben Jana viele Tipps zum buchstäblichen Begreifen einer taktilen Abbildung. Das brachte auf beiden Seiten viel Spaß! Nach der Mittagspause ging es dann in die zweite Stunde: Chemie! Auch hier wieder mit Jana und dem Filmteam. Die Schülerinnen und Schüler experimentierten rund um das Thema Feuer. Das Problem dabei: Wenn man Feuer fühlt, hat man sich verbrannt. Also müssen andere Zugänge her. So wurden zunächst die Bedingungen für ein erfolgreiches Feuer geklärt, um dann eine Komponente, den Sauerstoff, auszuschließen. So wurden Teer und Holzkohle hergestellt, die dann z. B. durch Geruch auch identifiziert werden konnten. Schließlich wurde dann doch noch eine Flamme mittels Schwellpapier untersucht; für das Maus-Team ein ganz neuer Zugang.

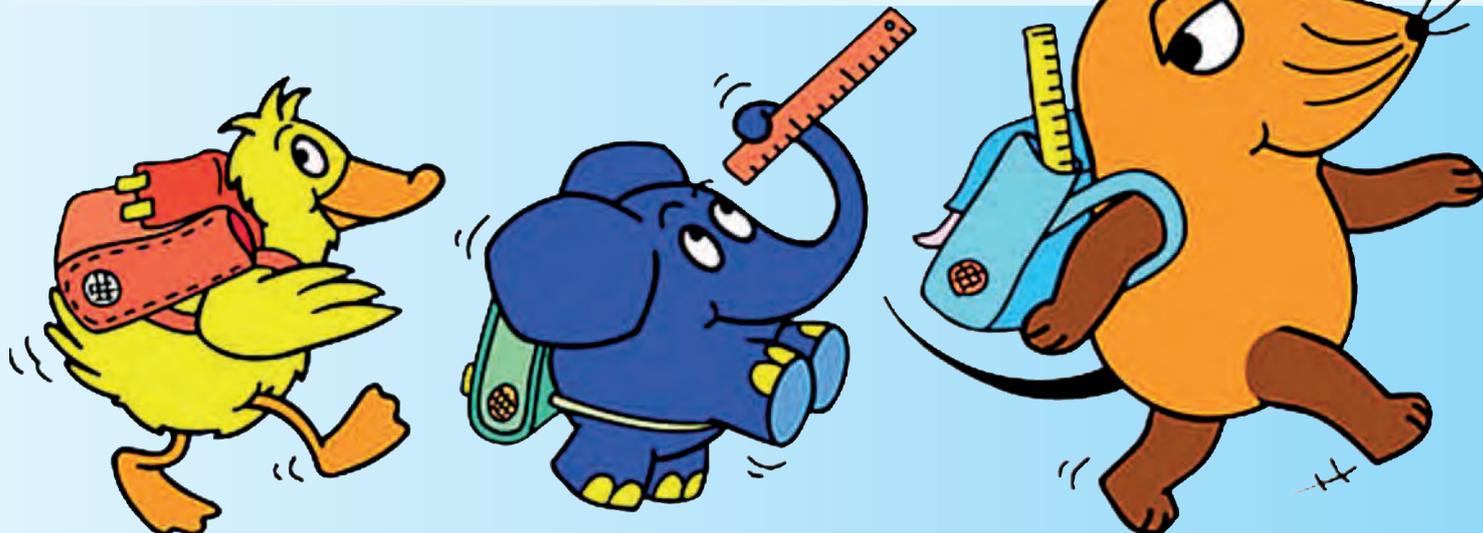
Für die Schülerinnen und Schüler war dieser Schultag nach nur zwei Schulstunden beendet. Dass es trotzdem 15:30 Uhr war, hat niemanden weiter gestört.

Am nächsten Tag ging es weiter mit dem Dreh hinter den Kulissen. Es wurde thematisiert, wie man von einer Idee zu einer tiefgezogenen Typhlographie kommt oder eine Schwellkopie entsteht.

Ein großes Lob gebührt auch dem Filmteam, das stets sehr freundlich und schülerzugewandt war. Bereitwillig sind sie auf unsere Bedürfnisse eingegangen und nahezu alle Beteiligten würden solch eine

Aktion noch mal mitmachen.

Tobias Mahnke, blista



Die Sendung mit der Maus – Spezial:



Vanessas Schule zeigt Schulalltag am Gymnasium der blista

„Die Sendung mit der Maus – Spezial“ zeigt, wie Kinder, die blind sind oder mit einer Seheinschränkung leben, in der Carl-Strehl-Schule der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. (blista) lernen (ARD-Mediathek und im KiKA-Player).

Maus-Reporterin Jana Forkel reiste nach Marburg. Ihre Geburtsstadt entdeckte sie von einer neuen Seite: Schon auf den Treppen im Bahnhof hielt sie sich an den Handläufen fest, spürte sie Punkte und Markierungen. Mit deren Hilfe können sich alle zurechtfinden, die nicht sehen können. Marburg gilt als blindenfreundlichste Stadt Deutschlands. Hier geht auch Vanessa zur Schule, die Jana einen Tag lang in den Unterricht begleiten durfte. Vanessa und ihre Mitschüler*innen Diana, Chiara, Jason, Kaja und Selina gehen in die gleiche Stufe und haben noch etwas gemeinsam: Sie sind blind oder haben eine Sehbehinderung. Lernen können sie alle zusammen, dafür ist z.B. das 3D-Labor der Schule wichtig: Eine Schulbuchseite wird hier mit Hilfe von Laser-Cutter, Punktschriftdrucker und Tiefziehmaschine in eine Tastfolie verwandelt. So wird das Buch leicht lesbar für Vanessa – aber konnte auch Jana mit verbundenen Augen erkennen, um welches Tier es im Bio-Unterricht ging?

In der blista-Mensa verriet Vanessa, warum auf ihrem Teller die „Kartoffeln auf vier Uhr“ liegen. Und Jana erfuhr, was das kleine Gerät an Vanessas Brille alles kann: Es erkennt für sie die Gesichter von Freunden, unterscheidet den Joghurt vom Sahnebecher und liest Texte vor. Aber zum Sport geht Vanessa ohne Brille. Beim Judo in den Sporthallen auf dem blista-

Campus tobt sie sich richtig aus und hat ein großes Ziel: Sie will 2024 für Deutschland zu den Paralympischen Spielen nach Paris.

Barrierefreiheit und Behinderungen sind für „Die Sendung mit der Maus“ immer

wieder ein Thema, auch zum Aktionstag für Menschen mit Sehbehinderung, der am 6. Juni war. Seit 2018 sind die Lach- und Sachgeschichten barrierefrei, mit Audiodeskription, mit Gebärdensprache und mit Untertiteln verfügbar – unter die-

maus.de und in der ARDMediathek. „Die Sendung mit der Maus – Spezial: Vanessas Schule“ ist eine Produktion des WDR (Autorin: Birgit Quastenbergl). Verantwortlicher Redakteur ist Joachim Lachmuth (WDR)
Imke Troldenier



Hochkarätige Ausstellung aus Anlass des 125-jährigen Bestehens der Kaufmännischen-Schulen Marburg

Seit dem 19. April 2021 ist an den Kaufmännischen Schulen der Universitätsstadt Marburg (KSM) eine hochkarätige Ausstellung historischer Schreibmaschinen in Kooperation mit dem Stenografenverein 1925 Treysa e. V. und dem Deutschen Schreibmaschinenmuseum in Bayreuth zu sehen, die zahlreiche Leihgaben zur Verfügung stellen.

Anlass ist das 125-jährige Bestehen der KSM. Die Schau will den Bogen spannen von der Erfindung der Rechen- und Schreibmaschinen ab dem 17. Jahrhundert bis zu PCs und Tablets der Neuzeit. Die ausgestellten Exponate geben einen fast vollständigen Überblick über die Entwicklung des Schreibmaschinenbaus mit seinen vielfältigen Konstruktionsmerkmalen. So sind sowohl das „@“-Zeichen auf heutigen PC-Tastaturen als auch Typenkugel und Schreibrad bei Schreibmaschinen der

1960er bis 1990er Jahre keine „neuen“ Erfindungen; sie waren schon bei Modellen des späten 19. Jahrhunderts zu finden, wie Sigi Groß, Koordinator für Fachpraxis an den Kaufmännischen Schulen, ausführt. Er gehört dem Vorsitzendenteam des Stenografenvereins in Schwalmstadt-Treysa an und ist Gründungsmitglied eines Büromaschinen-Sammlervereins.

„Eine so hochkarätige Ausstellung historischer Schreibmaschinen, die bis zum Beginn der Weihnachtsferien dauert, wird so schnell nicht mehr in Marburg zu sehen sein“, ist sich der Initiator der Ausstellung sicher. Deshalb bietet die Schule Führungen für Einzelbesucher und Gruppen nach Voranmeldung an, wenn die Corona-Kontaktbeschränkungen aufgrund der sich entspannenden Impfsituation aufgehoben werden.

Kontakt per E-Mail: fachpraxis@ksm-mr.de



Sigi Groß präsentiert die „Mitterhofer“ bei einem Pressetermin an den KSM. Der Nachbar gehört dem Stenografenverein Treysa. Foto: Andreas Schmidt

Steinmühle wird Smart School beim Bitkom-Wettbewerb

Für die Steinmühle ist es die wohl größte Auszeichnung, die sie je erhalten hat: Seit vergangener Woche gehört die Schule zu den bundesweit 81 "Smart Schools" - bei insgesamt etwa 40.000 Schulen in Deutschland. Die Bekanntgabe der Sieger übernahm auf der digitalen Bitkom-Bildungskonferenz Staatsministerin und Digitalisierungsbeauftragte Dorothee Bär, die live aus dem Bundeskanzleramt zugeschaltet war. Die Politikerin, gleichzeitig Vorsitzende der Jury, verkündete die Namen der "prämierten Leuchtturm-Schulen, die zeigen, wie Digitalisierung geht." Die Ministerin wurde noch detaillierter: "Diese Schulen setzen nicht nur digital fort, was analog schon gemacht wurde. Sondern sie erbringen zusätzliche Leis-

tungen und machen noch viel, viel mehr." Viel mehr - das umschreibt auch das Bewerbungsprozedere ganz gut. Die Initiative ergriff Dirk Konnertz, Geschäftsführer des Schulträger-Vereins der Steinmühle, der schließlich die umfassenden Bewerbungsunterlagen gemeinsam mit Schulleiter Bernd Holly zusammenstellte. Hier ging es darum, zu zeigen, dass Zukunftsvisionen für das Bildungssystem bereits in den Schulalltag eingezogen sind. Es ging um die Darstellung, wie digitale Kompetenzen vermittelt werden und um den Einsatz neuer Lernszenarien. Dirk Konnertz: "Es war zu erläutern, wie Technik bei uns funktioniert und was sie leistet, aber auch, wie Lehrerkollegium und Lernende diese Herausforderungen stem-

men - jeder auf seine Weise. Neben all diesen Beschreibungen war natürlich auch glaubhaft zu machen, wie diese Vorgänge ablaufen, dass wir Fortbildung anbieten und uns ständig weiterentwickeln. Dabei kam uns deutlich zugute, dass wir gut aufgestellt sind, was unsere Außenwirkung angeht und dass wir auf unserer Website, im Jahrbuch und in den Steinmühlen-Magazinen alles sehr gut dokumentieren." Dirk Konnertz sah vor allen Dingen deshalb gute Chancen für den Wettbewerb, da sich mit der selbstentwickelten App ein eigenes digitales Werkzeug erfolgreich im Schulalltag etabliert habe: „Ich bin fast täglich in Kontakt mit unserem Programmierer Aaron Stein, der die StoneApp

auch ein Jahr nach seinem Abi an der Steinmühle zuverlässig weiterentwickelt. Er hat somit auch großen Anteil an der Auszeichnung“, betont der Geschäftsführer.

Einzig hessische Siegerschule

"Es macht einen sehr stolz," freute sich Schulleiter Björn Gemmer über das Abschneiden der Steinmühle als einzige hessische Siegerschule unter allen Schulformen und als bundesweit einzige Schule unter dem Label der DIV (Die Internate Vereinigung). Schulleiterkollege Bernd Holly und Fabian Küster von der EDV-Abteilung der Steinmühle erläuterten dann im Live-Plenum, wie Best Practice in der Steinmühle aussieht - besonders während der Pandemie, aber nicht nur. Erwähnt wurde natürlich die schuleigene Stone-App, erwähnt wurden aber auch die über alle Altersstufen hinweg engagierten Lehrkräfte, "...ohne die wir diesen Preis niemals hätten gewinnen können." Stolz ist die Steinmühle nicht nur seit Gewinn dieses Preises auch auf ihren Digitalisierungsbeauftragten Malte Klimczak. Wann immer Not an Unterstützung und Tipps herrscht, war und ist er zur Stelle. "Always available" - immer abrufbereit ist auch Till Buurman in Sachen EDV. Denn wenn die Technik klemmt, läuft nun mal nichts mit Online-Konferenzen, Lerntools & Co. "Dass wir digital bereits in der Zukunft angekommen sind und an keiner Stelle auf Lücke setzen, das hat die Fachjury offensichtlich erkannt," resümierten die Akteure am Ende des Tages, zufrieden über diesen hochqualifizierten Preis.

Angela Heinemann



Emil-von-Behring-Schüler*innen beobachten partielle Sonnenfinsternis 2021



Bei besten Beobachtungsbedingungen, konnten die Schülerinnen und Schüler der EvB um die Mittagszeit des 10. Juni 21 eine partielle Sonnenfinsternis beobachten. Obwohl die Bedeckung der Sonne durch den Mond in Marburg nur ca. 13% betrug, war es für alle ein eindrucksvolles Erlebnis.

Der Kernschatten des Mondes zog viel weiter im Norden, über den Nordpol hinweg. Dort konnte ein totale, bzw. eine ringförmige Sonnenfinsternis beobachtet werden. Dadurch, dass der Mond – obwohl er viel kleiner als die Sonne ist – näher an der Erde steht, erscheint er in etwa gleichgroß wie die Sonne und kann diese bei einer Finsternis komplett verdecken.

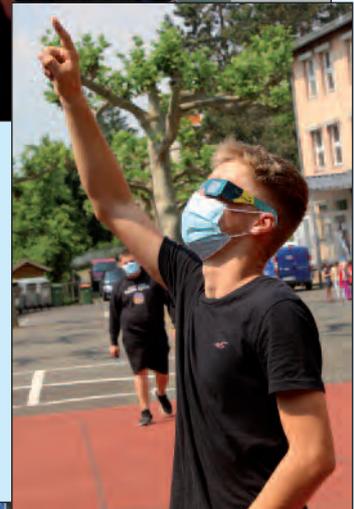
Für die Schülerinnen und Schüler war es ein tolles Spektakel, dass alle mit großem Interesse verfolgten. Bereits am Ende der zweiten großen Pause nahm das Ereignis seinen Anfang und war bis zur Mittagspause sehr gut vom Schulhof aus zu beobachten. Um die Finsternis gut und ge-

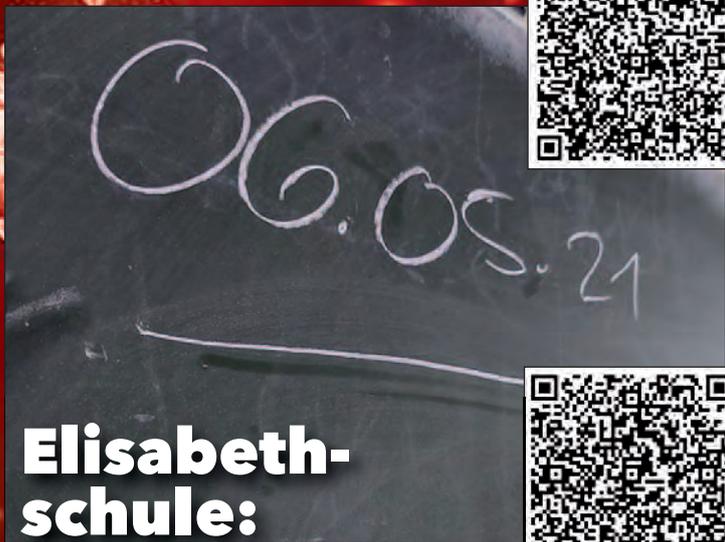
fahrlos verfolgen zu können, war rechtzeitig ein großes Kontingent geprüfter und zertifizierter Sonnenfinsternisbrillen angeschafft worden. Diese liehen sich die Schülerinnen und Schüler gegen Vorlage ihres Schülerscheins aus und gaben sie am Pausenende wieder zurück.

Damit die Finsternis auch in den beiden letzten Stunden, parallel zum Unterricht, verfolgt werden konnte, wurde das Bild eines Solarscops über eine Videokonferenzschaltung mit der Homepage verlinkt und konnte von jedem Klassenraum aus aufgerufen werden. Im Physik- und Biologieraum wurde dieser Live-Stream während der ganzen Finsternisdauer an die Wände projiziert und viele, sowohl Schülerinnen und Schüler, als auch Lehrerinnen und Lehrer zogen es vor, die Verfinsternung von den kühlen NaWi-Räumen aus zu verfolgen, anstatt in der prallen Sonne zu stehen.

Ein tolles Ereignis, an das sich Schüler und Lehrer sicherlich noch lange erinnern werden.

M. Brauer





Elisabethschule: „Zusammen in einem Boot“

Unter dem Motto „Zusammen in einem Boot“ hat die Schulgemeinde der Elisabethschule versucht, auf kreative Weise auszudrücken, wie es einem im Lockdown erging. Wir haben uns gefragt, wie es uns geht, was sich durch Corona bei uns verändert hat und ob diese Situation nicht auch positive Seiten hervorrufen konnte. Viele der eindrücklichen Ergebnisse möchten wir hier zeigen, denn immerhin ist uns klarer als je zuvor, dass wir alle „Zusammen in einem Boot“ sitzen.



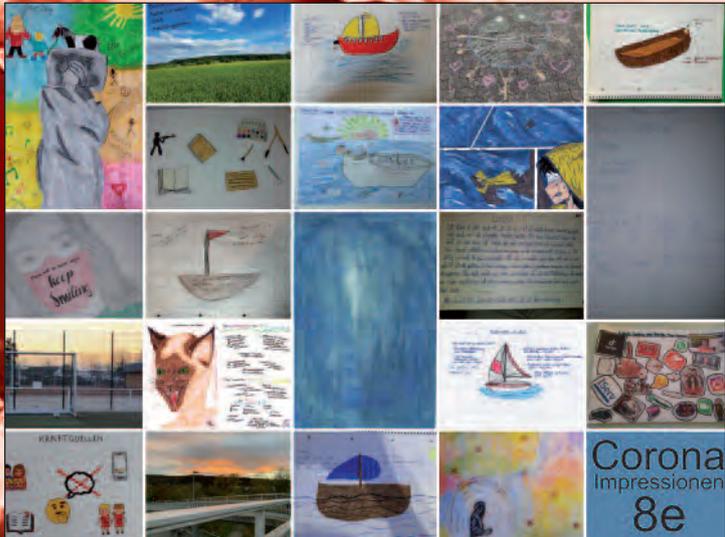
Mein erster Tag in der Schule nach langem Lockdown von Daria S.

Früh aufstehen. Dieser Satz geht mir schon seit gestern Abend durch meinen Kopf, deshalb habe ich auch die halbe Nacht nicht geschlafen. Ich hätte nicht gedacht, dass es so schlimm kommt: Jugendliche mit 14 oder 15 freuen sich darüber, in die Schule gehen zu können. Natürlich will ich damit nicht sagen, dass sich Kinder und Jugendliche sonst nicht freuen, zur Schule zu gehen, aber diesmal war die Freude deutlich größer. Ja, auch ich habe mich nach diesem Tag gesehnt, endlich wieder in die Schule gehen zu können. Seit wir Schüler und Schülerinnen im Homeschooling lernen, fühle ich mich sozial völlig am Limit meines Könnens, obwohl ich normalerweise sehr sozial und menschenbezogen bin. Ich hatte sogar Angst davor, dass mich meine soziale Interaktion mit Menschen im Stich lässt, wenn ich wieder in der Schule gehen würde, dem war zum Glück nicht so. Ich bin also, nachdem mich mein Vater ungefähr viermal rufen bzw. wach schütteln musste, aus dem Bett und habe mir sofort meine bereitgelegte Kleidung angezogen (was auch nicht gerade oft so abläuft), um dann verschlafen zum Frühstück zu erscheinen. Danach haben meine Mutter und ich uns versucht zu beeilen, doch das ging deutlich schief, wir hatten uns den strukturierten, auch stressigen Ablauf vor der Schule schon abgewöhnt. Schlussendlich bin ich aber nicht zu spät gekommen und so lief ich voller Aufregung, genau wie viele andere durch das Schultor auf den Hof. Diesen Lärm, von redenden Menschen, der mir entgegenkam, war ich gar nicht mehr gewohnt, auch überhaupt so viele Menschen auf einmal zu sehen und um mich zu haben, erschien mir zuerst gewöhnungsbedürftig. Je mehr ich mit dieser Situation konfrontiert wurde, desto mehr kam ich aber mit ihr klar. Ein paar aus meiner Jahrgangsstufe erkannte ich kaum wieder, einige hatten sich die Haare geschnitten oder gar gefärbt, andere hatten ihren Kleidungsstil geändert, und wieder andere hatten sich ein wenig charakterlich verändert. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir alle tief im Inneren dieselben geblieben sind und wir einfach Zeit brauchen um das, was wir gerade erleben, (wieder) als Normalität zu betrachten.

Aus meiner Klasse haben sich nicht so viele rasant verändert, zumindest nicht aus meiner derzeitigen Gruppe, mit der ich in Zukunft Unterricht habe. Nur zwei Jungen waren die vorderen Haare zu einem strubbeligen Pony gewachsen, das lag wahrscheinlich aber auch nur daran, dass so lange keine Friseure offen hatten. Außerdem kämpfen sich im Moment ein paar Jungen durch den Stimmbruch. Ebenfalls waren alle ein Stückchen gewachsen, auch ich, würde ich meinen. Als ich schließlich alle im Klassenraum sehen durfte, ist mir aufgefallen wie alle strahlten. Bei einem meiner Freunde ist mir das besonders aufgefallen, man konnte ihn glatt mit der Sonne vergleichen. Bemerkte ich wie jemand strahlt, strahle ich automatisch mit und bin fröhlich und glücklich, da

es mich freut, wenn andere sich freuen, und da ich mich so oder so auf diesen Tag gefreut habe, war die Freude im Raum mit der Freude eines Esels zu vergleichen, der seit Jahren weder eine Wiese noch einen Apfel gesehen hat. Grundsätzlich alle auf dem Schulhof waren glücklich und überall war die gute Laune zu spüren, sogar von allen Lehrern. Dieses Gefühl, dies alles zu erleben und zu sehen, kann man eigentlich nicht wirklich beschreiben, es ist einfach wunderschön. Es erfüllt dich selbst mit dem schönsten Gefühl, das man sich vorstellen kann und außerdem mit Freiheit. Aus diesem langweiligen Alltag zu Hause auszubrechen und bald jede zweite Woche, eine Woche, jeden Tag ein neues Abenteuer zu erleben, ist so befreiend. Diese Vorfreude und dieses Glück kann einem in diesem Moment niemand nehmen, man ist einfach in diesem Augenblick gefangen und will, dass dieser nie endet, da man diese Situation so lange nicht mehr erlebt hat. Umso größer ist die Enttäuschung dann, wenn dies aufgrund der hohen Inzidenzen nicht mehr klappt, aber darauf wollen wir gar nicht eingehen, denn die Hoffnung, die ein jeder von uns hat, wird dies schon verhindern, hoffentlich..... Der Selbsttest, den alle von uns gleich in der ersten Stunde durchführen sollten, war gar nicht mal so schrecklich wie ich erwartet hatte und verlief sehr gut, alle waren negativ. Der Unterricht ist auch gut verlaufen. Mal wieder von den Lehrern mit richtig vielen Informationen und Wissen vollgestopft zu werden, war atemberaubend angenehm. Auch die Tafelschriften habe ich vermisst und das Entziffern der verschiedenen Lehrerschriften habe ich immer noch nicht verlernt. Auch der Anblick, der mit Kreide verschmierten Lehrerhänden und -jacken war wieder amüsant mitanzusehen. Die Pausen waren auch sehr lustig, die Jungs aus unserer Klasse haben Fußball gespielt, während wir Mädchen rumgelaufen, gegessen und uns über die Fußballspielenden Jungs amüsieren haben. Meine Freunde und ich haben sogar einen Stalker entdeckt, der am Zaun hinter der Hecke stand und uns beobachtete, er hatte einige Fotos geknipst. Zuerst waren wir ein wenig verstört darüber, doch als wir den Kinderwagen sahen, den er schob, waren wir beruhigt. Der „Stalker“ war ein Vater, der anscheinend froh darüber war, endlich mal wieder Kinder glücklich auf einem Schulhof herumrennen zu sehen.

Dieser Tag war der Schönste seit einer halben Ewigkeit und ich würde am liebsten noch weitere Stunden mit meinen Klassenkameraden und mit richtigem Präsenzünterricht in der Schule verbringen. Auch hatte ich am Ende des Tages das Gefühl, fröhlicher zu sein als zuvor und etwas gelernt zu haben. Ich hoffe sehr, dass zunächst diese Art von Wechselunterricht weitergeht, im besten Fall bis zu den Sommerferien, oder vielleicht auch schon bald Unterricht mit der ganzen Klasse möglich ist.



Versüßter Schulstart am Gymnasium Philippinum



"Schön, dass Du wieder da bist!"



Am Gymnasium Philippinum heißen Schulleitung und Kollegium gut 600 Schülerinnen und Schüler mit einem persönlichen Gruß willkommen.



Endlich wieder Schule! Aufgrund der gesunkenen Neuinfektionsrate können die Marburger Schulen nun wieder alle Kinder im "Wechselunterricht" begrüßen. Auch am Philippinum dürfen die Lernenden im Wochenwechsel wieder die Schulbank drücken. Nicht wenige der Schülerinnen und Schüler des "Phille" dürften sich an diesem Morgen tat-

sächlich auf den Unterricht gefreut haben.

Seit teils fast fünf Monaten haben sie sich ohne ihre Klassenkameraden am heimischen Schreibtisch durch Arbeitsaufträge, Videokonferenzen und Wochenpläne gearbeitet.

Am Donnerstag und Freitag dieser Woche nahmen die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sie nun in Empfang. Doch bevor es um AHA-Regeln, Selbsttests und Lernstandserhebungen ging, begrüßten Schulleiter Michael Breining, Oberstufenleiterin Martina Schremb, die Klassenlehrerinnen Corinna Bilius, Birgit Fischer und viele weitere Lehrkräfte ihre Schützlinge mit einer schokoladigen Überraschung. "Es tut gut, sie endlich persönlich wiederzusehen!", freut sich eine der beteiligten Lehrerinnen. Die kleinen Präsente hatten fleißige Hände der Kinder in der "Notbetreuung" am Tag zuvor für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler gebastelt. Und in einigen der Päckchen wartete sogar eine kleine Überraschung. Mehrere Gutscheine für "Phille"-Pullis waren in den Tütchen versteckt.



Natur-AG der Grundschule Michelbach hilft der Umwelt

Pandemiebedingt musste die Natur-AG der Grundschule Michelbach viele Monate pausieren – aber nun konnten wir mit der 2. Klasse einen Neustart wagen. Das beliebteste Ziel der Kinder ist und bleibt die Gegend um die alte Grillhütte! Das in Michelbach berühmte „Bombenloch“ mit der großen, fast schon freigelegten Wurzel wird von den kleinen Naturforscherinnen und Naturforschern immer wieder neu entdeckt. Beim erstmaligen Wiederkehren an diesen Lieblingsort bekamen die Kinder aber große Augen – „ihre“ Grillhütte war eine Müllhalde geworden! „Hier können wir nicht mehr spielen!“, war der erste Satz von Raphael. Emma und Valentina waren sich spontan einig, dass hier etwas geschehen muss. „Sonst verletzen sich noch die Tiere an den vielen Glasscherben!“, meinte Elias.

Gut vorbereitet mit Handschuhen, Tüten und Beuteln gingen die Natur-AG-Kinder am Nachmittag des 1. Juni 2021 an die Arbeit: Noah, Leo, Raphael und Emma kümmerten sich um Papier und Pappe. Lennox, Jana, Valentina und Elias sammelten alle Glasflaschen auf und Sharanya, Ole, Felias und Julina füllten die Beutel



Fotos: Manfred Isenberg

mit Plastikflaschen und Dosen. Zum Schluss suchten alle Kinder noch die weggeworfenen Getränkedeckel ein. Mit schnittfesten Handschuhen kümmerten sich die Erwachsenen derweil um den Glasbruch, der noch separat entsorgt werden musste. Nach über zwei Stunden waren die Arbeiten erledigt und die Kinder gingen - mit sich sehr zufrieden - zur Grundschule zurück. „Das hat sich heute aber richtig gelohnt! Nächste Woche können wir hier wieder spielen und die Tiere verletzen sich jetzt nicht mehr!“ – da waren sich alle Kinder einig!

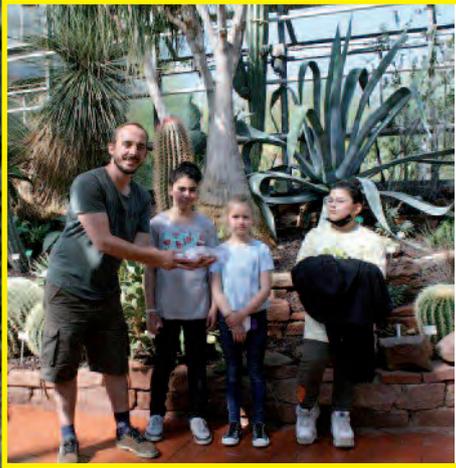
Diese fantastische Aktion zu Gunsten unserer Umwelt fand so großen Anklang, dass eine Marburger Firma spontan entschieden hat, der Natur-AG als Belohnung 100 Euro zukommen zu lassen. Ganz herzlichen Dank dafür! Umweltschutz lohnt sich also in jeder Hinsicht, auch wenn das Kinder-Team unter der Leitung von Manfred und Sigi Ihre Säuberungsaktion natürlich allein für das Wohl unserer Mitmenschen, Tiere und Pflanzen gemacht hat. Und selbstverständlich auch, um selbst wieder gefahrenlos Spaß in der Natur haben zu können. Danken wollen wir auch dem Grünflächenamt der Stadt Marburg, das die Müllabholung ganz unbürokratisch in die Hand genommen hat.

So toll dieser Bericht auch ist, so traurig ist gleichzeitig die Notwendigkeit solcher Maßnahmen. Deshalb möchten wir neben einem großen Lob an die Mädchen und Jungen der AG sowie an Manfred und Sigi als Initiatoren und Anleiter der Aktion, denen wir besonders dankbar sind, zum Schluss noch einen wichtigen Appell an alle Leser richten:

Wenn jeder täglich auf unsere Umwelt aufpasst, müssen solche Säuberungsaktionen gar nicht mehr sein und auch unsere Kinder und Kindeskiner können diese so wunderschöne Erde noch genießen!

Manfred Isenberg

Astrid-Lindgren-Schülerinnen und Schüler spenden für den Botanischen Garten



Das Vorhaben war coronabedingt langwierig und von Hindernissen begleitet. Aber jetzt war es soweit: Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule übergaben das Geld, das mit Hilfe einer Spendenaktion in der Schule gesammelt wurde. (wir berichteten) Alexander Ruppel, Mitarbeiter des Botanischen Gartens, empfing die kleine Gruppe direkt im Garten. Mit einem kleinen Rundgang durch die Gewächshäuser und einigen spektakulären botanischen Erklärungen wurden die jungen Besucher zum Staunen gebracht. Die „grüne Schule“ war bei Klassenausflügen und Projektwoche viele Male Ziel der Astrid-Lindgren-Schule.

„Die Kinder erzählen in der Schule, dass sie sich immer noch um ihr grünes Dankeschön kümmern“, erzählt Organisatorin Lydia Schneider, ehemalige Lehrerin an Marburgs größter Grundschule und Hobbygärtnerin.

„Die Spendenaktion soll jetzt wieder richtig Fahrt aufnehmen“, erklärte Ruppel. „Wir wollen die Öffentlichkeitsarbeit erneut starten und vielleicht gibt es in Marburgs Schulen ja Nachahmerinnen und Nachahmer oder andere kreative Ideen, die dem Botanischen Garten bei seiner kostspieligen Renovierung der Gewächshäuser helfen. Das Marburger Gartencenter unterstützte die Aktion mit gespendeten Tontöpfchen für die bei den Kindern beliebten Kakteen.“

Am Ausgang stand dann der große Spendenpf, in den künftige Besucher kleine und größere Beiträge einwerfen können. Auch dieser mit einem physikalischen Phänomen animierende Topf faszinierte die Kinder.

235 Euro waren zusammengekommen und auf diese Weise macht auch hier „Kleinvieh Mist.“

Lydia Schneider



Außerschulische Lernorte in der Natur



„Lernen Schüler bald auf Schulhöfen?“, konnte man vor einiger Zeit als große Überschrift in der hiesigen Tageszeitung lesen. Man erfuhr, dass die Stadtverwaltung den „Aufbau von Outdoor-Lernräumen“ prüfe.

Doch wer nun vermutete, dass es um neue Lernkonzepte ging, die sich um mehr Kennenlernen der Natur bemühen oder den Klimaschutz im Auge haben, der täuschte sich. Vielmehr ging es angesichts „Corona-Infektions- und Sommerhitzeschutz“ um Alternativen zu den Klassenräumen, die dabei deutliche Defizite aufweisen.

Hier darf befürchtet werden, dass aus der Corona-Pandemie, die erhebliche Mängel offenbarte, wieder einmal nicht die konsequenten Schlüsse gezogen werden. Es gibt zu wenig und zu kleine Klassenräume? Es gibt kein ausreichendes Lüftungsmanagement? Na dann gehen wir doch einfach raus!

Tatsächlich ist das Lernen draußen schon lange nichts Neues. Aber unter anderen Voraussetzungen und mit anderen Zielen. Waldkindergärten machen dies vor und erfreuen sich ständig zunehmender Beliebtheit.

Außerschulisches Lernen bringt eine Vielfalt von Erfahrungen. Nicht nur für seltene „Wandertage“ oder gelegentliche Biologie-Stunden, sondern für ein umfassendes Kennenlernen der Natur und Verste-

hen aller ökologischen Zusammenhänge. Außerschulische Lernorte, insbesondere in der freien Natur, haben eine immer größere Bedeutung.

Zufällig einen Tag später wurde in der selben Tageszeitung unter der Überschrift „Ein Naturerlebnis wird 20 Jahre jung“ ein solcher außerschulischer Lernort im Landkreis Marburg-Biedenkopf. „Naturerlebnis Erlensee“ heißt ein ehemaliger Baggersee zwischen Kirchhain und Niederwald, der inzwischen ein ganz besonderes Naturschutzgebiet darstellt, ein geschützter Naturraum für Vögel, Insekten und eine Vielzahl von Wassertieren.

Das Gelände rings um den Erlensee steht den Besucher*innen ganzjährig zur Verfügung und ist gut mit dem Auto, aber auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar. In einem achteckigen Holzhaus befindet sich eine Info- und Akustikstation mit Mikroskopen und weiteren Geräten für Naturbeobachtungen und Untersuchungen sowie auch Hörplätze um in die akustische Welt der Natur einzutauchen. Darüber hinaus ermöglicht eine ins Wasser vorgeschobene Beobachtungsplattform ein störungsfreies Beobachten der Tierwelt am und auf dem Wasser. Der See kann auf einem befestigten Fuß- und Radweg komplett umrundet werden. Am Wegesrand befinden sich zahlreiche Info- und Schautafeln, wo man vieles erfahren kann was sich vor Ort beobachten lässt.



Fotos:
Erich Schumacher

Naturerlebnis Erlensee

Der außerschulische Lernort „Naturerlebnis Erlensee“ wird auch in dem neuen Natur- und Regionalführer „GREEN MARBURG – Grüne Orte in Stadt und Region“ vorgestellt. Der Marburger Autor Erich Schumacher zeigt hier eine ganze grüne Region in und um Marburg. Dieser außerordentliche Wegweiser kann nicht nur Schulen dazu dienen, die besten Orte in der Region für ihre Exkursionen zu finden. „Green Marburg“ richtet sich auch an die Einheimischen um die wunderbare heimatische Region um Marburg zu besuchen und kennenzulernen. Und Touristen finden eine ansprechende Einladung eine grüne Region zu erkunden. „Grün = gesund“ schreibt der Autor gleich zu Beginn und stellt dar, wie wichtig der Aufenthalt in der Natur für unsere Gesundheit und das Wohlbefinden ist, und auch welche Bedeutung jeder noch so kleine grüne Ort in der Stadt für das Klima und die Luftqualität hat. Und dann zeigt er auf

fast 300 Seiten all diese kleinen und größeren Oasen, bekannte und weniger bekannte Orte, mitten in der Stadt, am Rande der Stadt, aber auch in der Region um Marburg. Insgesamt 70 grüne Orte beschreibt Schumacher, von den städtischen Parks und Botanischen Gärten, über zahlreiche Orte an der Lahn, Wander- und Lehrpfade, und kleinere Ausflugsziele am Rande von Marburg, bis hin zu den zahlreichen Naturschutzgebieten in der Region, seien es Moorlandschaften, Flussauen, Wacholderweiden, Hutewälder, oder außergewöhnliche Steinformationen in der Region, die immer zu einem tollen Tagesausflug einladen. Mit fast 700 außergewöhnlichen Fotos unterstreicht der Fotograf Schumacher die vehemente Einladung ins Grüne, Kartenausschnitte zeigen wie man die grünen Paradiese findet. *Red./ES*

Green Marburg

Grüne Orte in Stadt und Region

Erich Schumacher



GREEN MARBURG wird herausgegeben von Schumacher Informations-Design & Verlag, Marburg, und ist im Buchhandel erhältlich für 27 Euro (ISBN 978-3-9822860-0-6).

Schule fertig – was nun?



Wenn dir noch der Kopf raucht und du Lust auf zufriedenstellende konkrete (Hand-) Arbeit hast, haben wir vielleicht genau das richtige Angebot für dich...

Die «Gemeinschaft in Kehna» ist eine soziale Einrichtung, ländlich zwischen Gießen und Marburg gelegen. Unsere drei restaurierten Hofreiten mit dazugehörigen Gartenflächen bieten Wohnraum und Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne geistiger Behinderung.

Wir haben spannende, abwechslungsreiche Plätze für Jahrespraktikanten, FSJ, und BFDler frei!

Dies sind die Einsatzbereiche:

- Schreinerei
- Weberei
- Kaffeerösterei
- Landschaftspflege
- Hauswirtschaft
- Hausmeisterei
- Wohnbereiche



Im August geht es los!

Während der handwerklichen Arbeit unterstützen wir die betreuten Mitarbeiter*innen, wo sie Hilfe benötigen.

Interessierst du dich für einen pflegerischen Beruf? In unseren Häusern liegt der Schwerpunkt bei der Pflege und Freizeitgestaltung.

Unsere Idee ist vor allem, gemeinsam und (auf Augenhöhe) mit den Bewohnern von Kehna tätig zu sein. Der Spaß bei der Arbeit soll dabei natürlich nicht zu kurz kommen.

Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich einfach unter

Gemeinschaft in Kehna, Kenenstraße 6, 35096 Weimar-Kehna
Tel 0 64 21 • 97 44 91, info@in-kehna.de, www.in-kehna.de

Freiwilligen Dienste

Du willst ein FSJ/BFD machen in Marburg, Wetzlar oder Gießen?
freiwilligendienste-wetzlar@ib.de
Infos: 06441 4459 230
ib-freiwilligendienste.de/Wetzlar

Leibniz Universität
Unsere Programme
FSJ FÖJ VAP BFD
Ein Angebot des **IB**

AUSBILDUNG ZUM*ER HÖRAKUSTIKER*IN (M/W/D) WER KENNT JOANNA?



Hallo, ich bin Joanna Arnold.

Letztes Jahr habe ich mein Fachabi gemacht und wollte dann „etwas“ machen. Es sollte etwas mit und für Menschen sein. Und so habe ich den Beruf der Hörakustikerin für mich entdeckt.

Den Umgang mit Menschen, das handwerkliche Geschick und besondere, abwechslungsreiche Tätigkeiten erlebe ich aktuell im Team von Siebert Augenoptik & Hörakustik. In 2 Jahren werde ich meine Gesellenprüfung an der Berufsschule für Hörakustik in Lübeck absolvieren. Insgesamt 8 Schulblöcke habe ich dann auf dem Campus Hörakustik gelebt und konnte/durfte dort deutschlandweit neue Freundschaften schließen.

Ich habe sehr viel Spaß in meiner Ausbildung und möchte dies auch gerne weitergeben. Ich möchte DICH bei Deinem **Einstieg in den Beruf** des Hörakustikers/ der Hörakustikerin begleiten und mein Wissen und meine Erfahrungen gerne mit Dir teilen. Lerne mich und meine Arbeit kennen. Neugierig? **Bewirb Dich** gerne oder stelle Dich doch einfach mal bei uns vor. Natürlich kannst Du auch eine Mail schreiben, anrufen oder Dich bei mir melden. **Du bist herzlich willkommen.**

Was gibt's noch: auf dem Bild höre ich durch einen Stethoclip ein Hörgerät ab, eine ganz andere Welt sag ich Euch :)

Liebe Grüße, Joanna Arnold
Angehende Hörakustikerin

PER POST AN: Siebert Augenoptik & Hörakustik GmbH
Bahnhofstraße 13, 35037 Marburg

Augenoptik & Hörakustik



PER E-MAIL AN: info@siebertonline.de
ODER TELEFONISCH: 06421-61092

Deutsches Rotes Kreuz
Schwesternschaft
Marburg e.V.

Freiwilligendienste

im Gesundheits- und Pflegebereich oder im sozialen Bereich für mich + für andere!

FSJ 4 FUTURE:
MACH'S FÜR
DEINE ZUKUNFT



Deutsches Rotes Kreuz

Einsatzstellen hessenweit! Jetzt bewerben unter www.fsjmarburg.de

Jetzt schulgeldfrei Ergotherapeut/in oder Physiotherapeut/in werden

Ausbildung 2021 an den Ludwig Fresenius Schulen Marburg

Gut ausgebildete Ergotherapeuten und Physiotherapeuten sind gefragt und werden vielerorts dringend benötigt. Den wachsenden Bedarf in Hessen hat inzwischen auch die Politik erkannt und die Schulgeldfreiheit für diese und weitere Gesundheitsfachberufe eingeführt. Sowohl die Ergotherapie- als auch Physiotherapie-Ausbildung sind daher inzwischen nahezu kostenfrei. Beide Ausbildungen dauern drei Jahre und enden mit einer staatlichen Abschlussprüfung. Jährlicher Ausbildungsbeginn an den Ludwig Fresenius Schulen Marburg ist Oktober. Bewerbungen sind ganzjährig online unter www.ludwig-fresenius.de möglich. Angehende Ergo- und Physiotherapeuten benötigen Einfühlungsvermögen, Geduld und sollten auch engeren körperlichen Kontakt zu Menschen nicht scheuen. Phy-

siotherapeuten unterstützen beispielsweise Kinder, Verzögerungen in ihrer motorischen Entwicklung aufzuholen, bringen

Menschen nach Verletzungen im Muskel-system wieder auf die Beine und helfen Personen mit chronischen Erkrankungen,



beweglich zu bleiben. In der Ergotherapie steht hingegen die „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Vordergrund. Menschen mit kognitiven, psychischen und motorischen Einschränkungen werden dabei durch verschiedene Maßnahmen unterstützt, ihren Alltag weitestgehend (wieder) selbstständig bewältigen zu können. Kontakt und weitere Infos: Ludwig Fresenius Schulen Marburg, Afföllerstraße 51, 35039 Marburg, www.ludwig-fresenius.de



STADTWERKE MARBURG

- 100 % kommunales Unternehmen
- einer der größten Ausbildungsbetriebe vor Ort
- wir beschäftigen über 600 Mitarbeiter/-innen

Ausbildungsberufe zum 01.08.2022 in der Stadtwerke Marburg Unternehmensgruppe

- Industriekaufmann*frau
- Kfz-Mechatroniker*in für Nutzfahrzeugtechnik
- Elektroniker*in für Betriebstechnik
- Metallbauer*in für Konstruktionstechnik
- Anlagenmechaniker*in für Rohrsystemtechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w/d)
- Fachkraft im Fahrbetrieb (m/w/d)

Ihre Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Schul- und ggf. Praktikumszeugnisse) senden Sie bitte bis zum **31.08.2021** an: Stadtwerke Marburg GmbH, Personalwesen, Am Krekel 55, 35039 Marburg, bewerbung@swmr.de (bitte ausschließlich im PDF-Format).

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen und deren Zugangsvoraussetzungen erhalten Sie auf unserer Homepage: www.stadtwerke-marburg.de.



Unsere Ausbildungen in Marburg:
Ergotherapeut/in
Physiotherapeut/in

Bewerbung jederzeit möglich 

Afföllerstraße 51
35039 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 60 95 0
www.ludwig-fresenius.de

Agentur für Arbeit Marburg

Schule bald aus - und dann?

Wir bieten Information zur Berufswahl, zu Ausbildung und Studium und zur Bewerbung

Tel: 06421 - 605-153
Marburg.BIZ@arbeitsagentur.de
Afföllerstr. 25, 35039 Marburg



 Bundesagentur für Arbeit



Personal gesucht:

Schüler und Abiturienten

zum Arbeiten in allen Bereichen, insbesondere Strandbar, Wasserski-anlage und Rettungsschwimmer gesucht

Sonnenbaden und Wakeboard fahren

Baden täglich 10-20 h
Täglich Wasserski, Wakeboarden, Aquapark, SUP, Kanu

www.hotspot.de
email: seepark@hotsport.de



Lust auf ein Jahr voller spannender Erfahrungen?

Du möchtest vor Deiner Berufsausbildung oder Deinem Studium noch Lebenserfahrung sammeln? Du suchst eine Beschäftigung mit Sinn?

Ab August 2021: Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst an der blista

Lerne das Leben blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlicher kennen und unterstütze uns bei alltäglichen Aufgaben. Begleite das Bautechnik-Team bei seiner Arbeit rund um die Campuspflege, unterstütze unser Küchen-Team beim Essen zubereiten, engagiere Dich beim Fahrdienst, im medialen Bereich oder betreue Kinder und Jugendliche in den Internatswohngruppen.

Wir begleiten Dich dabei und unterstützen Dich mit einem Taschengeld!

Interessierte wenden sich bitte an:

Julia Schneider, Tel: 06421 606-167, E-Mail: j.schneider@blista.de

www.blista.de

Bundesweites Kompetenzzentrum für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung



MACH MIT... und engagiere Dich!



Lebenshilfe
Landesverband Hessen e.V.

Informationen zum Freiwilligen Sozialen Jahr:
www.lebenshilfe-hessen.de



FREIWILLIGES SOZIALES JAHR
...für alle!

Wir helfen Menschen in Not und geben ihnen die Pflege, die sie brauchen.



Deutsches Rotes Kreuz
Schwesternschaft
Marburg e.V.

Werde auch Du ein Teil unseres Teams! Starte jetzt Deine Ausbildung zur Pflegefachkraft (m/w/d) am Universitätsklinikum Marburg.



Was dich erwartet:

Du bist ein kommunikativer Mensch und hast Lust, mit Menschen zu arbeiten? Dann ist eine Ausbildung an der Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe genau das Richtige für Dich. Die Akademie ist die Ausbildungsstätte für Gesundheitsberufe direkt am Universitätsklinikum Marburg. Die Ausbildung führt die bisher eigenständigen Berufsbilder der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege zu einem Ausbildungsberuf zusammen. Dabei besteht zusätzlich die Möglichkeit zur Wahl eines Vertiefungsbereiches zur Pflege von Kindern und Jugendlichen. Dich erwartet eine spannende Ausbildung mit Theorie und Praxis, die unter anderem auf den Lahnbergen, am Ortenberg sowie in der stationären Langzeitpflege und der ambulanten Pflege durchgeführt wird.

Inhalte Deiner Ausbildung sind zum Beispiel:

- Erhebung und Feststellung des Pflegebedarfs, Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Pflege
- Beratung, Anleitung und Unterstützung von zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen (Angehörige, Eltern)
- Einleitung lebenserhaltender Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes
- eigenständige Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen
- Maßnahmen der medizinischen Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation
- Maßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen

Das bringst Du mit:

Für die Ausbildung musst Du mindestens 17 Jahre alt sein und eine der folgenden Qualifikationen mitbringen:

- Realschulabschluss oder Abitur
- Hauptschulabschluss mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder mit einer Krankenpflegehilfe-Ausbildung

Bewirb Dich jetzt!

Die dreijährige Ausbildung startet jeweils zum 1. Oktober oder zum 1. April, eine Bewerbung ist fortlaufend möglich. Du möchtest Teil unseres Teams werden? Dann schicke die unterschriebenen Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf, Schulzeugnissen und (wenn vorhanden) Praktika-Bescheinigungen bitte entweder per E-Mail an Bewerbung.evta@uk-gm.de oder per Post an

Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe
z.Hd. Frau Born
Sonnenblickallee 13
35039 Marburg





integriert. innovativ. international.



FIT IN DIE ZUKUNFT

**Ausbildung, Studium und Praktikum bei
Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG**

Die Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG ist Lieferant und Entwicklungspartner für die weltweite Automobil-, Nutzfahrzeug- und Hydraulikindustrie. Unsere 3.500 Mitarbeiter/-innen produzieren über 25,7 Mio. Teile jährlich, zum Beispiel Bremscheiben oder Motorblöcke für PKW und LKW. Als solides mittelständisches Familienunternehmen zählt Fritz Winter heute global zu den größten konzernunabhängigen Gießereien.

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE (m/w/d) für den Ausbildungsstart 2022

Technische Ausbildung

- » Gießereimechaniker
- » Technischer Modellbauer
- » Maschinen- und Anlagenführer
- » Industriemechaniker
- » Werkzeugmechaniker
- » Zerspanungsmechaniker
- » Industrieelektriker
- » Elektroniker für Betriebstechnik
- » Mechatroniker

Kaufmännische Ausbildung

- » Industriekaufmann
- » Fachinformatiker

Gastronomie und Hotellerie

- » Hotelfachmann
- » Restaurantfachmann
- » Koch

DAS BIETEN WIR

- » Größtes Ausbildungsunternehmen im Landkreis Marburg
- » Übernahmegarantie bei guten bis sehr guten Leistungen
- » Sehr gute Vergütung (Tarif Metall- und Elektroindustrie)
- » Hervorragende Karriereperspektiven
- » Tolle Projekte und Eventgestaltungen

ONLINE BEWERBEN UNTER

www.fritzwinter.de/karriere



Alles unter einem Dach: Ernährung, Gesundheit, Sozialwesen, Gastronomie oder Nahrungsgewerbe

Wer seinen schulischen oder beruflichen Weg in Richtung Ernährung, Gesundheit, Sozialwesen, Gastronomie oder Nahrungsgewerbe weitergehen möchten, der kann an der Käthe-Kollwitz-Schule vielfältige Perspektiven für die Zukunft finden. Unter dem Dach der Käthe-Kollwitz-Schule, die von Kerstin Büchschütz geleitet wird, sind derzeit vier Abteilungen mit den Arbeitsschwerpunkten Ernährung und Gesundheit, Sozialpädagogik und Sozialwesen sowie Hotellerie, Gastronomie und Nahrungsgewerbe zu finden. 90 Lehrkräfte begleiten ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende auf ihrem vollschulischen oder dualen Ausbildungsweg. „Das Ziel unserer Schule ist es, junge Menschen auf ihre berufliche Zukunft und ihre aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zur Gestaltung einer gerechten, solidarischen und freien Gesellschaft vorzubereiten“, erklärt die Schulleiterin. „Die Lehrkräfte bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ganzheitliche Unterstützung, um sie zu befähigen, ihre Bildungsmöglichkeiten auszuschöpfen.“ Das Motto der Beruflichen Schule lautet „Vielfalt ist unsere Stärke“ und diese zeigt sich auch in den ganz unterschiedlichen Ausbildungsfeldern vom Gastgewerbe über das Bäcker- und Fleischerhandwerk bis zum erzieherischen und pflegerischen Bereich. Wer seinen Hauptschulabschluss oder auch Mittleren Bildungsabschluss erlangen möchte bzw. nach der „Mittleren Reife“ eine neue Perspektive für die Zukunft sucht, stößt an der KKS auf offene Türen.

- In den **Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung** lernen junge Menschen die Berufsfelder Ernährung, Hauswirtschaft und Pflege kennen und können zusätzlich einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss erlangen. In der zweijährigen Berufsfachschule, die zum Mittleren Abschluss führt, sammeln die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen im medizinisch-technischen und sozialpädagogischen Bereich. Ansprechpartnerin für diese Schulformen ist Kerstin Kiele (k.kiele@kks-marburg.de).

- Für jene, die den Beruf des Erziehers/der Erzieherin erlangen möchten, ist die zweijährige **Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten (BSA)** der erste Schritt in diese Richtung. Voraussetzung für den Besuch dieser Schulform ist der „Mittlere Abschluss“ mit den Noten 3, 3, 4 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Während des ersten Jahres werden zwei Praktika absolviert, und zwar eines in einem Kindergarten oder einer Krippe und eines in einer sozialpflegerischen Einrichtung. Für das zweite Ausbildungsjahr wählen die BSA-Schülerinnen und -schüler einen Schwerpunkt aus. Der Unterricht findet dann nur noch an zwei Tagen statt und an den drei Tagen sind sie in der Praxis tätig. Die Ausbildung wird mit einer schriftlichen und praktischen Prüfung beendet.

- Die aus Unterricht und Praxis kombinierte Organisationsform gilt auch für das erste Jahr (Jahrgangsstufe 11) der **zweijährigen Fachoberschule Form A**, die

an der KKS mit den Schwerpunkten Gesundheit und Sozialwesen angeboten wird. In der Jahrgangsstufe 12 besuchen die Fachoberschülerinnen und -schüler jeweils an fünf Tagen den Unterricht. Zugangsbedingungen sind die Noten 3, 3, 4 in Deutsch, Mathematik und Englisch auf dem Realschulzeugnis oder eine Versetzung in die gymnasiale Oberstufe. Darüber hinaus gibt es auch für junge Menschen, die nach dem erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung noch einen höheren Bildungsabschluss anstreben, die Möglichkeit, die **einjährige Fachoberschule Form B** Gesundheit oder Sozialwesen zu besuchen. Die Schulzeit endet mit einer zentralen schriftlichen Abschlussprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und dem jeweiligen Schwerpunkt Fach Gesundheit oder Sozialwesen. Der Fachoberschulabschluss legitimiert zu einem Studium an einer Fachhochschule in allen Bundesländern oder zu einem Bachelorstudiengang an Universitäten in Hessen. Studiengänge, die mit einem Staatsexamen abschließen, sind auf dem direkten Weg nach der Fachoberschule nicht möglich. Eine Beratung für die beiden Schulformen BSA und FO bietet Helga Meinke (h.meinke@kks-marburg.de) an.

Staatlich anerkannten Erzieher kann ebenfalls als der Käthe-Kollwitz-Schule absolviert werden. Eine Besonderheit der Fachschule an der KKS ist, dass die Studierenden zwischen dem musisch-kulturellen, bewegungsorientierten oder transkulturellen Schwerpunkt wählen können. Der Bereich „Natur-Wissen-Schaffen“ ist fester Bestandteil der Praxisintegrierten vergüteten Ausbildung (PivA), die seit dem Schuljahr 2020/21 angeboten wird. Wer sich für diesen Weg interessiert, kann sich an Sonja Jochmann (s.jochmann@kks-marburg.de) wenden.

- Als klassische **Ausbildungsschule** des Dualen Systems dient die KKS für die Gewerke des Bäcker- und Fleischerhandwerks, der Köche, Systemgastronomie und Restaurantfachkräfte. Darüber hinaus bietet die **Hotelfachschule** mit dem Abschluss als „Staatlich anerkannter Betriebswirt/Staatlich anerkannte Betriebswirtin“ eine sehr gute Aufstiegschance für alle, die im Bereich der Hotellerie und Gastronomie eine leitende Position anstreben. Weitergehende Auskünfte können bei Monika Hentschel (m.hentschel@kks-marburg.de) eingeholt werden.

Informationen zur Schule sowie Anmeldeformulare befinden sich als Download auf der Homepage unter „www.kks-marburg.de“.

- Die **Ausbildung zur Staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum**

- Anzeige -

FSJ/BFD
FÖJ/ÖBFD
BFD 27PLUS
INTERNATIONAL

Diakonie
Hessen
EVANGELISCHE
FREIWILLIGENDIENSTE

ENTDECKE DICH!

Regionalbüro Marburg
Biegenstr. 30
35037 Marburg
Tel. 064 21 - 620 05 25
www.ev-freiwilligendienste-hessen.de

Käthe-Kollwitz-Schule Marburg
» Vielfalt ist unsere Stärke «

Grid of 40 students holding signs with various messages.

Logos at the bottom: mischmit, etc.

Marburger Hafenfest

Am Lahnufer!



Fr 6. bis So 15. Aug.

Rund ums Cineplex, Blochmann-
Platz, Lahnwiesen Moderner
Vergnügungspark, atemberaubende
Fahrgeschäfte
Highlights: No limit • Take off •
Frisbee • Achterbahn und weiteres!



Freitag, 6. August:

14.00-15.00 Uhr
alle Fahrgeschäfte
nur 1,- Euro p.P.

15.00 Uhr Eröffnung mit
Oberbürgermeister Dr. Thomas
Spies, Magistrat und den
Stadtteilgemeinden

6. - 15. August:

jeweils ab 13.00-22.00 Uhr
Volksfesttreiben
jeweils ab 15.00-21.00 Uhr
Live-Musik in den Biergärten

Freitag, 13. August:

12.00-14.00 Hafenfest-Brunch
für Obdachlose und Bedürftige
(1 Essen + Getränk)
in Zusammenarbeit
mit der Marburger Tafel

Fr, 6. Aug. und Sa, 7. Aug.:
17.00-21.00 Uhr



Veranstalter:
Ahlandorf & Söhne
Organisation:
Toni & Adi Ahlandorf

Eintritt: 1,- Euro
für die Sicherheitsmaßnahmen
Einlass-Kontrolle
mit Luca-App

Corona-conform nach aktuellen Vorgaben!

MOBILITÄTSZENTRALE

STADTWERKE  MARBURG

RMV-Fahrkarten • Fahrplanauskunft • Beratung

Weidenhäuser Str. 7, 35037 Marburg

Tel. (0 64 21) 205 228, E-Mail: mobilitaetszentrale@swmr.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09:00 - 18:00 Uhr

**WIR BRINGEN
EUCH VORAN -**

**MIT DEM
SCHÜLERTICKET
HESSEN!**

**Für 1 Euro pro Tag ein Jahr lang in
ganz Hessen unterwegs sein**

